# Viesvadener Canvlatt.

"Tagbiart-ban5".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt - haus" Rr. 6650 - 53.

Rugeigen-Breid für die Zeife: 15 Eig. für driftige Augeigen im "Arbeitsmarft" und "Kleiner Angeigen" im einheitlicher Sayderm; 20 Tig. in devon abweichender Saydanführung, sowie für alle übrigen örtlichen Angeigen; 20 Big. für alle andwörtigen Ungeigen; 1 Wi. für derliche Kellamen; 2 Mi. für aufwärtigen Kellamen. Gange, habe, priirel und vierel Seiden, durcksandend, nach deswhere Berechung.— Bei wiederholder Aufnahme unveränderter Angeigen in Luxen Jwildennaumen entprechender Rachlaß. Begingd-Breis für beide Ansgaben: 20 Sig, wonntlich, AL 2.— viertelitbelich burch ben Berlag Langgalie M. ohne Bringeriods. AL 3.— viertelitbelich durch alle benrichen Bostonstatten, ausschließlich Behrligeld. — Begings Beitellungen nehmen außerbem entgegen: in Wiedbaden die Bweighelte Bis-mardring 19, iewie die Ansgabeitschen in allen Teilen der Gabet in Bischoden der Greifgen Zussgabeitellen und in den benachbarten Landorten und im Abeingan die betreffenden Tagblatt-Trüger.

Angeigen-tumnabme: Far bie Abend-And, bis 12 Uhr admittagt. bie 12 Uhr nachmittagt. Berfiner Schriffleitung des Wiesbadener Zagblatts: Berlin-Bilmersdorf Gaubelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 n. 451. Zagen und Bloben wird feine Gewahr übernaumen.

Donnerstag, 1. April 1915.

### Morgen-Ausgabe.

Mr. 153. + 63. Jahrgang.

#### Der öfterreichische Tagesbericht. 1900 neue Gefangene. Seit 1. Marg 183 Offiziere und 39942 Mann gefangen genommen und 68 Majdinengewehre erbeutet.

W. T.-B. Wien, 31. Marg. (Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 31. Marg, mittags: An ber Front in ben Oftbesfiben ift ber Tag ruhig verlaufen.

In ben öftlich anschließenben Abidnitten bauern bie Rampfe fort. Auf ben Soben nordlich Cisna und nordöftlich Ralmico murben abermals blutige Sturmangriffe, die ber Weind noch nachts wiederholte, abgeichlagen. Auch nördlich bes Ilgiofer-paffes icheiterten Rachtangriffe bes Feindes unter ichweren Berluften. Beitere 1900 Mann Gefangene wurden eingebracht.

Un allen übrigen Fronten hat fich nichts Befentliches ereignet. Es fanben nur Artilleriefampfe

Seit bem 1. Marg wurden in Gumma 183 Offigiere, 39 942 Mann bes Feinbes gefangen und 68 Dafdinengewehre erobert.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Bofer, Feldmarichalleutnant.

### Dom gewaltigen Dienen.

(Bu Bismards hunbertjährigem Geburtstag.) Bon Bfarrer Grin Bhilippi (Biesbaden).

So jemand unter euch will gewaltig fein, Der fei nur Diener. Matth. 20, 26. Dem Gedächtnis eines Gewaltigen wollen wir heute ehrfürchtig naben am hundertjährigen Geburtstag des Altreichskanzlers Bismard. Die Zeit hat daran ge-arbeitet, daß wir heute würdiger find als früher, die Großtaten und die Großen deutscher Bergangenheit richtig zu feiern; nicht laut, aber innerlich. Wir er-leben die Großzeit unieres Bolkes ichaffend nach. Wir find nicht spätgeborene Nachkömmlinge, wir find wieder

Bismards Erben! Benn unfere Feinde uns den Mann auslöschen könnten ats der deutschen Geschichte. Das Rad der Zeit zurückbrehen möchten fie und noch im Grab Bismards Berk vernichten, als hatte er nie gelebt. Deutschland zurückwerfen in die Zeit der Ohn-macht und Kleinstaaterei! So viele Anstrongungen, Sefatomben von Menidenopfern, Milliarden ihres lieben Beldes ift ihnen Bismard und fein Berf wert. Darum stürmt jest das verblendete Eng-land gegen die Dardanellen, für Rußland! Auch den Feinden ist Bismards Werf zur Seldensage, zum

Spmbol geworden. Bismard, ber Brophet des deutiden Ge-bantens! Recht bat darin ber Englander: der eng-Lifde und der deutiche Beligedante haben barung.

nebeneinander feinen Raum. Der englische Großmachtshochmut müßte sich wandeln von Grund aus und Meichberechtigte neben sich anerkennen. Denn ber englische Gedante bedeutet Beltbeherrichung als Geschäft. Der deutsche Gedanke will Berrichaft als Dienft an der Menichheit.

Unser lieber Kaiser hat jüngst seinen Dank für die 9-Milliardengabe seines Bolkes durch ein Wort des größten seiner Abnen abgestattet und sein Stold befundet, "der erste Diener" eines solden Bolkes zu sein. Der Alte im Sachsenwald hat, als er zuletzt nachsann, welche Grabinschrift er sich wünsche, sich dies erwählt: "Ein treuer deutscher Diener Wilhelms I." Nicht anders kann Bismard aus der Ewigkeit heute zu uns

Bom gewaltigen Dienen!

Bir treiben feine Menschenbergötterung. Bismard ist uns nicht unsehlbar. Wir brauchen nur an sein Wort zu denken (1887): "Die ganze orientalische Frage ist sir uns keine Kriegsfrage." Und wir sehen, daß selbst vor einem Bismard die Zeit nicht stille steht. Aber wir sind in dieser gewaltigen Zeit innerlich geriiftet, unfere Großen dankbar zu empfangen als das, tintet, uniere Stoßen dantvar zu entplungen die cas, was sie sind, als Gottesgeschen fe. Welch ein Gottesgeschenk ist uns jetz "unier Hinden burg"! Es lätzt sich gar nicht ausdenken, was ge fehlt hätte, wenn er uns nicht geschenkt wäre. Scheindar übervasschend, kommen die Prodheten und Führer hervor aus dem Unbefannten und doch geboren aus der unverbrauchten Mutterfrast eines Bolkes, dessen Zeit noch nicht vorüber ist. Ohne den Krieg wäre Hindenburg irgendwo in seiner Altersrub hinübergeichlummert und die wenigsten hatten gewußt, welch ein Genius mit ihm zur Grube ficht. Run ift et der Erretter Deutsch-lands von der Russensintslut. Und so ging auch Bis-mard bis zum Mannesalter die Geleise seiner Borfahren. Er besuchte die gewohnten Schulen. Er studierte, machte Examen, diente und wurde nach dem Herkommen Beserveoffizier. Er bebaute sein väterliches Gut Amepbof in Pommern. Warum follte er nicht ein gewohntes Bild sein in der Reihe seiner Ahnenbilder?

Da fam über ihn die rätselhafte Gewalt, bon der feiner deutet, warum fie den und nicht jenen auserwählt. Aber der Auserwählte taucht auf als Haupt über dem Meer von Köpfen, und die hochgeivannte feelische Atmosphäre eines Bolbes entlädt fich in ibm als Blig. Propheten kommen nicht, außer wenn fie müssen, und wenn eine Not die Stimme erhebt un-ablässig, Mittag und Witternacht: Mich jammert des Bolfes! Und wenn es die Weinung des oberften Billens ist, daß ein Bolf noch zu ichade sei zum Sterben, und daß ihm noch nicht der unwiderstehliche Finger

winke: Gebe bin, deine Beit ift um! So ist Hindenburg, is war Bismard dem deutschen Einheits- und Freiheitsbrang die leuchtende Offen-

Dem dentschen Bolf galt Bismard's gewaltiges Dienen. Denn zum Bolbe zählt auch Se. Majestät der Katser (1873). Schon als junger Student wettele er in Göttingen mit einem Amerikaner, daß in swanzig Jahren die deutsche Einheit gewonnen fei. Er hat die Wette verloren. Es dauerte doppelt folange. Aber, fo fagt er von feinem Werk (1881): "Für mich hat immer nur ein einziger Rompaß, ein einziger Bolarstern beftanden: salus publica (Gemeinwohl). 3ch habe mich immer der Frage untergeordnet ... was ist für mein Baterland, für meine Dynastie, für die Nation das Richtige, das Zwedmößige?" So faßte er seine Bebensaufgabe auf, aus 39 Einzelftoaten ein einiges Deutsches Reich zu schaffen.

Da hub ein gewaltiges Dienen an. Richt auf einmal fam sein Dienen zum Ziel. Aber er war der Mann von Eisen, ausgegossen in allen Adern wie von Ers und unbeffimmert um das Geschrei der Gaffe, ja auch um die Feindichaft alter Führer abgelebter Sonderinteressen. So einsam war er oft und unbeirrt. 1851 als Gesandter auf dem Bundestag zu Franksurt am Main ist er "überrascht von der dünnen Wasser-surve", die ihm als deutscher Einheitsgedanke vorgesetzt wurde. Aber er diente gewaltig! 1864, 1866! Mis Bundeskangler des Rorddeutschen Bundes ruft er: "Arbeiten wir rasch, seben wir Deutschland in den Sattel, reiten wird es schon können." Und dann 1870/71 holt er die deutsche Raiserforne aus marchentiefer Bergangenheit.

Wir haben es seither nicht ganz verstehen können, welch gewaltig Dienen dazu nötig war. Wir verstehen es aber beute, da wir an dem Baterplat nochmals fteben und dienend unfer Deutschland uns neu erwerben. Blut und Gifen mußte es icaffen. Denn die großen Fragen der Zeit werden nicht "durch Reden und Majoritätsbeschlisse entschieden — das ist der Jehler von 1849 gewesen — sondern durch Blut und Eisen". Der letzte eiserne Wille, das letzte Hingeben an Seele und Leben sprengt das eherne Tor neuer Bufunft. Alles ein fegen um das deutiche

Jest fteben wir wieder am gleichen beiligen Ort. Der deutsche Gott macht's uns nicht leicht, wohl tpeil er Bejonderes vorhat mit uns, lagt er alle Bidermächte gegen uns anrennen. Nun wohlan, aus der Emigfeit fteigen die Großzeiten und ihre Bubrer ju uns berab. Bismard! wir wandeln in feinen Jugfapfen, das gange beutiche Bolf wie ein eiferner Mann! Co Gemeingut ift fein Erbe geworben, daß wir gum erstemmal den allgemeinen deutschen Bolfsfrieg fampfen. Wer weiß jest nicht, worum es geht? Das gewaltige Dienen eines großen Bolfes in Blut und Gifeit ift nicht umfonft. Denn es ift Gottesbienit!

Denn das ist das Geheimnis des gewaftigen Dienens Bismards gewesen, daß er sich beauftragt fühlte von awiger Notwendigkeit. In seiner unbeding.

### Bismark.

Bon Jojeph v. Lauff.

Die Zeit ftand am Tor, die Fäufte geballt . . . Und burd bie fnofpenben Sallen, Da hörten bie Gidjen im Sadjenwald Amolf Schläge nieberfallen. Und ale bergittert ber lebte Schlag, Berflungen bas graufige Weden. Da bob fich aus fteinernem Garfophag Der größte ber irbijden Reden.

Unter buidigen Brauen ber bobrende Blid Umfaßte bie bammrige Ferne; Den ftablernen Belm über Stirn und Genid, Beriffrie fein Scheitel bie Sterne. So ftand er, gigantiich und ohnegleich, Entftiegen ben Grabesbanben, Go wie er vorgeiten für Raijer und Reich Im Leben auf Wache gestanden.

Go ftand er, bie Fauft um ben Ballaich gepreßt, Und borte bie Bolfe heulen Und fag im tiefen Citen und Weft Die lebernben Flommenfaulen. Gin gudenbes Feuer Die weite Belt! Alldeutschland umfrallt und umritten! Und neben bem Erbfeind gum Rampfe geftellt Die neibische Flagge ber Briten!

Und unter ber Fauft ibm ertonte bas Era Mit webem Gingen und Klingen; Ihm war's, als muffe bas ftille Berg Im Panger noch einmal gerspringen. Da aber: im ringenben Bolfergewirr -Er horte auf fernen Bahnen Den alten Schritt und ben alten Rlier Und bas afte Raufden ber Jahnen.

Er fah ben Raifer in ichlichtem Rleib Dit ben Geinen lampfen und fiegen; Er fab bie alte Ginigfeit Mit Deutschlands Fahnen fliegen.

Da lachte ber Alte mit frohem Mut: Run jaudge, du bangliche Seele! Run weiß ich für ewig in fich'rer but Das iconfte ber Aronjuwele!

Und hat gegen ihn fich auf Leben und Tob Die gange Welt auch verschworen In würgenden Schlachten, wie Blut fo rot, Bird Deutschland noch einmal geboren!" -Und ber Rede griff in ben fnofpenben Bald Und bob bie gebrochenen Reifer Und rief, vom Rauschen der Eichen umhallt: "Helm ab, — es lebe der Kaiser!"

(Aus dem Aprilheft von "Belhagen u. Rlafings Monatsheften".)

#### Bismarck und unfer Krieg. Bon Friedrich Suffong.

Bir fteben houte mitten auf dem Weg, ben Bismard uns gewiesen und ben er uns geführt hat; auf dem Wege aus der Enge in die Beite, aus bem Bintel in die Belt. Der große Berieg, ber um biefen Feiertag feines Ramens lobert, brangt diefen Ramen nicht etwa in den Sintergrund. Er gunbet Feuer an zu feiner höberen Ehre, Aus ben Quellen, bie Bismard geöffnet bat, fliegen die Krafte, die uns biefen Rrieg führen; auf bem Strome, gu bem er bie Quellen fammelte, führt bas Schiff unferes Sieges. Um bes Segens willen, ben fein Wert uns brachte, hat England, ber Seeräuberstaat, allen Reid ber Welt zum meuchlerischen Aberfall auf uns gesammelt und gedungen. Und eben desfelben Bertes Segen ift es, bag wir in einem Aberfall, wie ihn feine Zeit umb feine Zone je fab. unerschüttert fteben umb biefe

ficht jum Giege grugen, Die feine bochfte Ehrung ift. Ja, noch fteben wir mitten auf bem Bege Bismards. Wir find ihn bis hierber gegangen nicht mit der Zielsicherbeit und mit der Unbeierbarfeit des Willens, mit der er uns führte. Oft genug haben wir uns in biejem Ginne führerlos gefunden, oft genug haben wir bie berantwortlichen Führer

hunderiste Biederfehr bes Bismardtages mit einer Zuver-

mehr ober minber in startem Gegenfatz zu dem Geist, der Richtung, den Zielen Bismarkscher Führung gesehen. Aber Die Bucht feines Berfes hat bei allem Abweichen und Abirren im einzelnen fich boch im gangen flegbaft gegen alles ihr Abträgliche burchgesest. Die unerbittliche Logit ber weltpichtlichen Tatsachen, die Bismard schuf, hat uns - much gegen bie Willeleien ichwächerer Spigonen - in ber Richtung feines Willens borwarts gedrängt. Wie ber Steinwurf ins Baffer immer größere und größere Rreife giebt, fo mutfte die deutsche Idee, der Gebanke deutschen nationalen, weltpolitischen Bollens, von Bismard zu Tat und Birklichfeit geballt und unter die Nation, die Bölker geworfen, immer weiter und weiter feinen Areis gieben, bom preugischen Partifularismus zur Ginheit Deutschlands, bon einer europaifch begrenzten außeren Bolitif ju einer Beltpolitif aller-größten Stiles. Und die erften Schritte auf biefem letten, neuesten, gewaltigiten Gebiete waren uns noch unter seiner Auhrung vergönnt. Geither haben wir oft, ju oft gezaubert und geffodt. Und biefer Rrieg, biefe leste gewaltigite Museinandersetzung mit einer Welt von Reidern, fo unvermeiblich und unabweislich auf die Douer fie war, fo oft und lebhaft fie ale eine naturnotwenbige Folge bes auf allen Geiten gegen und wachen haffes borantgefagt wurde, fant uns boch ungeahnt und ungewollt, als ein jäher Aberjall. Bismard hat es wunderbar verstanden, aus ber Rot eine Tugend gu maden. Er hat feinen Arieg bom 3mm gebrochen, hat ben Krieg um bes Krieges willen verabicheut und nur folde Briege geführt, die Rotwendigfeiten geworden waren. Aber wenn biefe Romenbigleit ibm erit feitstand, bann machte er fie gur Geele und jum Inbalte feines Billen. Go fam es, bag er nur Kriege führte, die er wollte. Ihm hat mit jedem Ausbruch eines feiner Rriege fich ber Ginn einer Epoche feines Wertes erfallt; feine Rriege maren feine gewaltioften bewußteften Schritte gu feinem Biel, Als im Sommer bes Nahres 1914 ber englische Botichafter mit bem beutiden Reichstangler feine leste Unterrebung hatte, ba befannte diefer, bag ihm ber Musbruch bes Krieges mit England fein ganges politisches Streben maprend eines balben Jahrbunderts gunichte made. Gier ift ber tieffte Unterfchied gwifden bein

ten Shrlickeit, die sich verpflichtet fühlte, der ganzen Welt offen Nede und Antwort zu stehen, hat er so sein Dienen angeschaut: "Benn ich nicht mehr Christ wäre, bliede ich seine Stunde mehr auf meinem Bosten." Er meint damit nichts Konsessionelles, aber daß ein waltender, sinnvoller Gedanke die Weltgeschichte regiert, daß er am Steuer ist, nicht in einem "Narrenschiff", ist Bismard Grundvoraussehung seines Wirkens. (1870.) Und wieder besennt er: "Ich begreise nicht, wie ein Mensch, der über sich nachdenkt und den Gott nichts weiß oder wissen will, sein Leben vor Verachtung und Langeweile tragen kann."

Gottesdienst durch Wenschen ist das gewaltige Dienen! Gottesdienst in Blut und Eisen leisten die tapferen Brüder, die Unterirdischen in den Schützengräden, die Bismards Erbe wahren, Zag und Nacht im Ost und West und in der Tiefe des Weeres. Gottesdienst leisten die Opfernden, die tapfer sind daheim und stolz unter Tränen und heimlich ihre Erdenhoffnung zu Erabe tragen auf dem Albar des Baterlandes. Festliches Klingen geht hinter ihrem schweren Schritt.

Bring's sum Ziel, dein Dienen und halte aus, Deutschland, Bolf des gewaltigen Dienens! Sag's deinen Feinden ins Angesicht mit Bismards schwertklirrendem Bort: "Bir Deutschen fürchten Gott und ionst nichts in der Belt!"

### Bismarch als Erzieher.

Bon Oberftubienrat Dr. Rerfdenfteiner, DR. b. R.

Menjaliche Größe, sobald sie einmal der Bergangenheit angehört, vermag auch Haß und Neid, Hochnut und Schreiz, Rörgelei und Sierhucht zu überwinden. Denn wo die Leidenschaften schweigen, da ichlägt das Gewaltige alle menschlichen Sondergefühle und Sonderbestrebungen in seinen Bann. Was ist dieses Gewaltige am Wenschen? Wir brauchen nur auf die wahrdast Großen unseres deutschen Bolkes zu bliden, auf Karl den Großen, auf Luther, auf Friedrich den Großen, auf Visunard, um sosort die Answort zu sinden. Was auch sonst mit übrem Wesen verdunden sein mag an Eigenschaften, die wir bezahen oder verneinen, eines hastet immer an diesen Gewaltigen: das ist der unerschaftet immer an diesen Gewaltigen: das ist der unerschaftet immer an diesen Gewaltigen: das ist der unerschaften, alles, was wir mit dem Dienste einer großen menschlie, alles das zert um mert dieser Wille. Und Bedaglichseit, äußeren Ebrgeiz und äußeren Besit, Gesundheit und Zedenskraft, alle die Stredungen des kleinen Menschen, die ihm das Leden lebenstvert machen, alles diese achtet der auf einen großen Fremdwert gerichtete Wille nicht. Freilich, die Werte, wie sie in Keligion und Vaterland versörpert sind, wie sie in Sitte und Moral in unserem Bolke leben, erfüllen Williamen umserer Volksgenossen; aber nicht das macht sie groß. Groß macht die Menschen erfi der William Kampse, Gelemen es sein muß auch in umerbittlichem Kampse, Gelemen es sein muß auch in umerbittlichem Kampse, Gelemen werichaffen, ihnen überall und an jeder Stelle, wenn es sein muß auch in umerbittlichem Kampse, Gelemen der Stelle, wenn es sein muß auch in umerbittlichem Kampse, Gelemen der sein gu verwirflichen, ihnen überall und an jeder Stelle, wenn es sein muß auch in umerbittlichem Kampse, Gelemmen der seinen gerchaffen.

Es sind niemals viele Menschen, die in diesem Sinne groß sind oder groß sein können. Aber es sind doch viel mehr, als ims die Geschichte überliesert. Zede Generation bat ihre namenlosen Großen, die kein Denkmal und kein Grabstein neunt, die dahinfluten im Stoome der Massen imd deren Seldentum doch gemaltiger ist als das so manches sogenannten Großen der Geschichte. Aber einzelne mahrbaste Selden hebt die Geschichte für alse Beiten aus dem unabsehdaren Menschenstrome empor, sene, denen das Schicksal nicht bloß die Kraft, sondern auch das Elis aund die Macht gegeben bat, im Dienste einer großen Iden ihr Seldentum zu bewähren.

So sieht heute an seinem hundertsten Geburtstage Bismarc bor uns als einer der Gewaltigsten der Gewaltigen. Ihn beberrschte ein einziger Gebanke, dem Bohle des Baterlandes zu dienen mit all der Wacht, die in seinen Händen vereinigt war. Dieser Gedanke war das ewige Gut in seinem Gerzen. Für dieses Bohlergehen und Glück, undekummert um eigenes Leben und Gesundheit. Wie er seine Aufgabe im Dienste dieses Gutes aufsahte, dat der Reihe nach det allen Barteien ohne Ausnahme die bestigsten Widerlprüche hervorgerusen und keine politische Bartei hat es gegeben, die ihn nicht zeitweise mit dem grimmigsten dasse verfolgt hätte. Im neuen Deutschen Reiche waren es zuerst die Konservativen, die in der Mißbilligunz seiner Politis schosersvativen, die in der Mißbilligunz seiner Politis schosersvativen, die in der Mißbilligunz seiner Politis schoffenschaften Berdächtigung preisgaben, dis der Gockfonschaften Verdachtigung preisgaben, dis der Gockfonschaften Verdachtigung vreisgaben, dis der Gockfonschaften von Diest-Daber im Jahre 1876 seine Berleumdungen mit drei Monaten Gesängnis und Abersemmung des Rechtes, die Ofsiziers-Unisorm zu tragen, düßte. Als sich dann Bismard der Schutzoll-Holitif näberte, sam er mit dem Linken Flügel, und ein grimmiger gegenseitiger Daß flanunte zwischen ihm und Eugen Richter auf, der gewiß nicht weniger sein Baterland, und zwar in der uneigenmätigsten Weise, liebte und für dessen wohlderstandene Interesen in seiner Weise die zum Tode kämpste. Wit dem Zentrum, das der Kulturkamps ihm völlig entsrendet hatte, wurde der Friede geschlossen. Um so bestiger brach dann aber der Kamps gegen die Sozialdemokratie sos.

Gewiß, Bismard spielte mit den Parteien. Er schwächte oder zerbrach sie, wenn es ihm nühlich schien. Im Verachte eines ultrakonservativen Junkers stehend, wurde er 1862 Staatsminister und Nimisterpräsident Preuhens. Im schärfsten Berfassung Venschenk, der der den der Healten. In schwe ohne Budgetber willigung. Da gibt er dem Vordversichen Bunde das allgemeine, gleiche, gebeime, direkte Wahlrecht und stütt sich nach der Reichsgründung auf die mächtige Varei der Andronalliberalen. Als dies ihm mit der Anderung der Britschaftspolitif die Gefolgschaft versagen, stütt er sich auf das Jentrum um den Preis mannigtader Zugeständnisse. Nächts ist sulicher als das. Charafterlos ist der, dessen Handlungen nicht von inneren sesten Werten in destandig gleicher Kichtung beitimmt werden. Vännard aber date einen Wert, einen wentlich haben Wert, einen Wert, den Millionen Deutsche ersehnt hatten: ein einiges, mächtiges deutsches Valendhau, und zwar unter der Führung Breußens, nachdem er die Ummöglichseit erkant hatte, daß ein soschen er die Richtung seines Sandels. Gerade weil er immer nur das eine große Zandels. Gerade weil er immer nur das eine große Ziel seit im Auge hatte, gerade desbald mußte er mit allen Parteien der Keihe nach in Konflikt kommen, die begreislicherweise, wie vaterländisch aller wohrhaft Erohen, daß sie über Wenschen und Karteien hinveglöreiten missen, wenn ihre Schritte unveränderlich nach einem haben die über den Karteien gerichtet sind.

Ein großer Wille ist aber blind ohne icharfen Berstand und drutal ohne tieses Gem üt. Darum zeigen alle die, welche wir Deutsche als unsere Großen betrachten, nicht nur eine schier unerschödesliche Energie, sondern auch einen klaren Geist und eine glübende Seete. Gänzlich unersahren in diplomatischen Geschäften zieht Bismard 1861 als Legationsrat in das Frankfurter Parkament ein. Als er eintrat, stand er noch unter dem Einsluß Gerkachs, eines Komservativen altpreußischer Obserdanz. Aber was hat Bismard in den acht Jahren seines Frankfurter Ausentbalts nicht alles gesent! Junner klarer wurde ihm, daß nur eines zum Ziese eines mächtigen deutschen

Baterlandes filhren fonnte: ben Streit um die Bor-herrichaft in Deutschland gwischen Ofterreich und Preugen jum endgültigen Austrag zu bringen. Und mit welchem Beitblid und allerdings auch mit welchem Glüd hat er bann Schritt um Schritt sein Ziel verfolgt, durch den Ausbruch der polnischen Revolution hindurch, wo er um den Breis seines Ansehens als Freund der Freiheit zu Rugland ftand, dessen Unterstützung er zu seinen fünftigen Blanen nötig hatte, durch den schlestwig-holsteinischen Krieg hindurch, wo er zunächst die gemein am Regierung von Preußen und Ofterreich in Schleswig-Bolftein guließ, um Beit gu be-tommen, fein Baterland für ben unvermeidlichen Kampf mit Österreich vorzubereiten. Dann kam das Jahr 1866. Die Borderrschaft Osterreichs in Deutschland hatte ihr Ende. Dieses Jahr ent schied über die Zubunst des neuen Deutschland für im mer. Es war das Jahr der Grundsteinlegung für den großen Bau, der auf diesem Boden im Jahre 1870/71 vollendet wurde. Noch mußte Englands und Osterreichs Neu-tralität gesichert werden, nachdem Ruhlands Freundschaft bereits gewonnen war. Kur die bewunderungs-würdige Klarheit seines Verstandes und die aus ihr entspringende Voraussicht sowie seine gerodezu einsigartige Mäßigung führte die weiteren Blane feiner diplomatischen Runft zu einem guten Ende. Das verföhnliche Borgeben nach folden Erfolgen gegen Osterreich und Süddeutschland, die Aussschung mit dem preußischen Land tage durch das Indemnitätsgesuch im Jahre 1866 und verschiedene andere, aus gleichem großzügigem Geiste geborene Handlungen, zu denen auch die vielleicht von Lasker mitbeeinflußte Einsührung des allgemeinen beeinflußte Einführung des allgemeinen Stimmrechtes geborte, das war die zweite große Lat Bismards. Eiserner Wille, durch dringender praktiicher Verstand, weise Mäßigung, das waren die Grundeigenschaften bieses geborenen Diplomaten, der steis sein eigener Lehrling war und der mit der übrigen Zunft der "gelernten" Diplomaten spielte wie eine Kabe mit den Mäusen und ihnen oft durch seine bon scharfer Einficht getragene Ehrlichkeit die besten Trümpfe aus der Sand fclug.

Dazu kam aber eine wundervioll tiefe Seele, die sich am schönsten im Kreise seiner Familie entsaltete. Im Kampse der Barteien und der Bölker died sie berborgen. Aber in den einzigartigen Briefen an seine Braut kam sie in ergreisender Weise zum Ausdruck. Bielleicht ist diese seltene Berbindung von tiesster Innerlichseit und Weichbeit der Empfindung mit einem undeuglamen, stahlharten Willen im Dienste der von dieser Seelentiese einmal ersasten Werte das Gebeinnis aller großen Wenschen. Wenn wir die alten germanischen Sagen von der Edda zum Nibelungenlied, zum Parsisal und zum Tristan daraushin prüsen und mit den Sagen anderer Völkerrassen vergleichen, so scheint es kaum im Iweisel zu sein, daß gerade die germanischen Völker an Characteren dieser seltenen Verdindungsart reicher sind, als andere.

Ober müssen wir sagen, daß sie reicher waren? Das deutsche Gemit lebt noch in Williamen. Wie aber steht es mit dem mora lischen Muse in unserer Zeit, der nicht zu verwechseln ist mit dem bloß körperlichen, mit jenem Wute, der nicht bloß in den blutigen Kämpsen des Krieges, sondern auch in den undlutigen, aber ost graufameren Kämpsen des Friedens, überall ohne Rücksicht auf eigenes Wohl und Wehe, ohne Rücksicht auf Orden und Titel, ohne Rücksicht auf Keichtum und Glück eintritt für die Werte der Mensch he it? Ich will diese Frage nicht beantworten. Wenn wir das Erbe, das Bismarch hinterlassen hat, nicht bloß bewahren, sondern auch vermehren wolle, so werden wir das nicht können, ohne daß wir uns und unsere deutsche Jugend zur höchsten Tugend mora lischen Wute, der der Grundzug alles Großen ist. Sier konn Bismarch für alle Zeiten uns vord ild ich sein. Das wäre die beste Feier des

politischen Ginst und Jeht. Nie war dem Sinne Bismarcks ein Geständnis dieser Art fremder als in den Augenblicken, da er der Rotwendigkeit gehorchend den Kriegsentschluß faste

und durenfeiste. Aber auch unter der Leitung anders gearieter Temperamente und Denkweisen hat das Werk Bismards nach einem hohen Geseige historischen Beharrens seine Kraft zur Ausbreitung, seine Richtung nach vorwärts behalten. Naturnotwendig mußte dies von Bismard geformte Deutschland mit feiner Arbeit, feinem Erfolg, feinem Billen und feinem Mud auf Seiritt und Tritt Anftog, Reth und haß erregen unter allen, benen bas beutsche Bringip tätigen Birfens ein Bfahl im Fleisch wurde, unter allen, die mehr Luft hatten, von den Jinsen ihrer Bergangenheit zu leben, als von ihrer lebendigen Arbeit. "Es pazt uns nicht", so deutete ein fluger Engländer einem Deutschen den Sinn dieses Weltkrieges, "es pazt uns micht, daß ihr und nötigt, mohr zu arbeiten, als und ange-Es ift - in gewaltigeren Rreifen - ein ahnlicher Gegenfah, wie in der Auseinandersehung den 1986. Damass galt es inwerhalb des deutschen Bereiches das Recht des Tüchtigeren durchzusehen gegen die Ansprüche des im Befite Ruhenden. Seute ift es basfelbe innerhalb bes größeren Areises Guropas, ja ber Belt. Rur bag biesmal bie Auseinanbersehung, ber wir gar zu gern ausgewichen wären, ums burch einen unerhörten fiberfall aufgezwungen wurde, mabrent bemals in der entscheibenben Stunde ber aange Bille Bismards barauf gerichtet war, die einmal als notwendig ersamte Auseinandersehung fich nicht auf eine fraftversehrende Beise wieder weggögenn zu lassen. Rum, der deutsche Bau, den Bismard aufgeführt hat, hat dem Andrall ftand gehalten. Und es ift bas größte Zougnis für sein Werk, daß es, - wie immer auch jeweils die Bertmeifter waren, eine organische lebendige Kraft des Wachstums in sich selbst bensährle, die und heute infiam fest, gegen eine Welt von Feinben sieghaft zu bestehen, gegen eine Welt von Feinden, wie sie noch nie ein Staat und ein Bolf gegen sich

haben aufstehen sehen. Bismards Werf ist es, das in diesem ungeheuren Kriege mit den Wassen, die er geschmiedet hat, um sein Dasein und

um das Recht seines organischen Wachstums, um das Necht auf den Lohn sür dies Arbeit in der Welt kämpst. So wird er mehr als irgend ein anderer einzelner zum Meister auch dieses Krieges und sein Wert dessen Indalt. "Bis zum Jahre 1866 irieben wir" — es sind Vismards eigene Worte — "preußisch-deutsche, die 1870 deutsch-auropäische Bolitik, seitdem Weltholitik." Der King, den sein großer Wurf zog, will sin zum größten weiten. Es ist die Frage, od es den Buben, die von allen Seisen ihre Steine hereinschleubern, geslingen soll, den gewaltigen Kreis zu trüben oder gar zu zerstören. "Der Krieg der Jukunst", so sagte Vismard in derselben Untervedung, in der er die oden zitierten Worte sprach, "ist der Kamps ums Tasein im großen. Rögen meine Rechsolger des immer im Auge behalten und dafür sorgen, das, wenn dieser Kamps kommt, wir dafür gerüstet sind."

Man, er hat leinen Rachfolger gefunden, ber an feinem Blate bon fich aus ber Löfung jener weltgeschichtlichen Aufgabe in seinem mommentalen Stile gelebt und dabei eine perfonliche Leistung überragenber Art vermocht hatte. Kein einzelner konnte ihn ersetzen, kein einzelner die Laft auf sich nehmen, die auf den Schultern diefes Atlas gewuchtet hatte. Und doch blieb er nicht ohne Erben feiner Aufgabe und feines Billens. Ber auch als einzelner von Amis und Ordnung twegen an feinem Blate ftand und feine Geschäfte führte, feinen höheren Beruf übten über ben Amtofreis hinaus Raifer und Bolf. Der beutschie Kaufmann, ber beutsche Fabrifant, der deutsche Landwirt, fie sammelten und fteigerten beutsche Krafte ind Riefenhafte, Wilhelm II., berfelbe Raifer, ber Bismard hatte com Bert geben laffen, wandte unfere Augen und Sinne mehr und mehr auf die Wege, die Bismard noch eingeschlagen, auf die Meere und in bie Fernen; er fcuf uns - beute ertennen wir darin feine bleibenbite, gewaltig fich auswirfende Leiftung - die deutsche Flotte, ein Werk wahrhaft Bismardichen Geistes nach Bismard. Und in ber Politik butete ein vielangeseindeter, aber immer wachsender und burch die Fruchtbarteit eines bejahenden Billens gegen alle Anfechtungen immer wieder fleghafter Rreis ber beften, ber bemußteften Deutschen bas Gebe bes Bismardichen Geiffes gegen allen feindfeligen Andrang ihres Bolfstums noch unbe-

wußter Maffen und gegen die Gefahren aus der Ungulänglich keit einer matten Diplomatie und aus der Laghaftigkeit. Willemlosigkeit von Amts wegen zur Führung berufener Stellen. Immer weiter gog ber brangenbe Bille biefes gu Bismards Jahne schwörenben bewußten Telles ber Nation auch den zaudernden Willen ber Regierung hinter fich ber. Mochton seine Forderungen von Amis wegen noch so sehr gescholten werden, so war boch alles, was feit einer Reihe von Aahren in Deutschlaud von Amis wegen Fruchtbares und Borwärtsführendes geschah, . Erfüllung folder Forberungen. Bieles geschah spät, manches zu spät; manches unterblieb zum gemeinen Schaden. Im gangen aber waren auch die zaubernden gunftigen Regierer immer wieder genötigt, nach gerammem Sperren und Widerstreben ben Weg zu gehen, auf bem die Unhänger Bismardichen Wollens die beutsche Rahne Es war die lebendige innere Kraft des Werfes, bie auch über das Zaubern so manchen beautieten Werlführers hinnus ihren Weg und ihre tätige Auswirkung suchte. Die leht: gewaltigste Wirfung biefes Bismareichen Sauerteigs in der fonst gur Tragbeit neigerben Maffe war bie große Secresborlage, die größte aller je erhörten, mit welcher die Regierung nach langem Bagen nur eine Forberung der rorber und nachber ihr so unbeliebten Dranger erfüllte. Abermals war fie in der Lage, nach Jahr und Tag als notwendige Fordenung anerkennen zu muffen, was fie bordem für überflüffig erklärt hatte. Abermals fiegte ber innewohnende Geift des Bertes über die zaubernden Berfführer.

Haute stehen wir vor der grandiosesten Bestätigung dessen, wie zielsicher diese innervohnende organische Kraft des Berfes dem Rühlichen und Rotwendigen zudrängte. Bo wären wir ohne ihre sider den Billen und die Kräfte aller einzelner innner wieder hinausweisenden und hinaussührenden Brekungen? Bir verdanken ihnen heute alles. Das Werk Dismards kämpst heute selbst für sich. Der Geist, den er ihnt eingepflanzt hat, trägt und erhält es und uns.

Das ist Vismarc's Birkung auf diesen unsern Krieg; nicht eine mühsam aufzusuchende, gar künstlich zu erdeutelnde, sondern eine jedem Auge sichtbare, eine jedem deutschen Herzen fühlbare Unmittelbarkeit,

hundertjährigen Geburtstages Bismards, wenn jeder, ber nicht von der Gitelfeit liber sein eigenes armseliges Befen zerfressen ist, der noch das Große als groß und das Kleine als flein empfinden kann, den Entschluß fassen würde, das Seine zu inn, um dieser Rardinaltugend jedes Staatsbürgers bie Bege bei fich und anderen zu bahnen.

#### Die Berliner Bismarchfeier.

W. T.-B. Berlin, 31. Mary. (Richtamflich.) Die ntorgen am 1. April ftattfindende Feier gum Geburtstag des Fürften Bismard vor feinem Dentmal am Reichstagsgebäube wird fich bem Ernft ber Ariegszeit anpaffen. Längere Teftreben find nicht in Aussicht genommen. Ein furger Babl-fpruch des Reichstanglers wird erwartet.

#### Die Anteilnahme der Osmanen.

W. T.-B. Konftantinopel, 31. März. (Richtamtlich.) In einem schwungvollen Artifel über bas Bismard-Jubilaum hebt die Zeitung "Tanin" die herzliche Beteiligung der Osmanen an der Feier der Berbündeten herbor und zollt bem Berdienst bes Gründers von Deutschlands Größe achtungsvoll Bewunderung. Er betont insbesondere die Anteilnahme Bismards an ber Entwidelung ber türfifdde utschen der Beziehungen und schließt mit dem Bunsche, daß sich die neue beutsche Politif, die den Bismardschen Werfen das de utsche Bundnis hinzusehte, auch zufünftig im gleichen Mage als ersprieglich erweise.

#### Anpflanzung einer Bismarch-Eiche in Konstantinopel,

W. T.-B. Konftantinopel, 31. Märg. (Richtamtlich) IInter großer Beteiligung von Deutschen und Deutschfreundlichen fand heute vormittag auf bem Gelände ber beutschen Schule bie feierliche Anpflangung ber vom Botichafter v. Bangen-heim gestifteten Bismard-Giche statt. Der Feier wohnten ber Botichafter mit ben herren ber Botichaft und gafitreiche beutiche Offigiere, barunter General Liman bon Sanbers und Abmiral Souchon, bei.

#### Der Hrieg. Der Handelskrieg gegen England.

Die beiden gekaperten Bollander. Bas bie Mannichaften in Geebrügge faben.

W. T.-B. Rotterbam, 31. Rarg. (Richtamilich.) Der "Rienwe Rotterb. Courant" melbet aus Terneugen: Am 30. Marz, mittags, famen die Kapitäne der Dampfer "Batwier V." und "Zaanstroom" mit 22 Mann Besahung ans Seedvügge an, dis zur Grenze von einem deutschen Offizier begleitet. Der Kapitän von "Zaanstroom" teilt mit, daß bei ber Anhaltung bes Schiffes nicht barauf geschoffen worden sei. Er habe bas Unterseeboot erft bei "Batavier V." liegen sehen und nicht geglaubt, daß es auch auf ihn abgeschen sei. Auf das Signal habe er gemäß den Borschriften so-fort gestoppt. In Seebrügge wurden nur Es. waren, wonach Bedürfnis war, gelöscht mit dem Bemerken, daß sie als ge fau ft angesehen und bezahlt werden würden. Erst heute begann die Löschung der übrigen Ladung. Das Vrisen gericht wird nun das Urkil zu fällen haben. Ter allgemeine Eindrud des Kapitans war, daß es den Deutschen in Geebrilgge an nichts fehlt. Die hier Ungefommenen rubmen um bie Wette bie ihnen guteil geworbene Bebanblung umb find boller Bewunderung für bie bon ben Deutschen in Geebrügge getroffenen Ragregeln, auch gur Berteibigung, so weit fie von den Schiffen aus überseben werben konnten. Auch für die Sicherheit gegen Alugzeugan. griffe war geforgt. Gin großes Gewölde auf bem Bier war ihnen angewiesen, wohin fie fich unter Umftanben begeben formten. Mehrere Male wurde nachts probeweise alarmiert. Deute früh waren fie Zeuge bes Angriffs auf ein französisches Flanzeug, bas start beschoffen wurde.

#### Die Pramie für das erfte gerammte deutsche Tauchboot.

W. T.-B. Lonbon, 31. März. (Richtamtlich) Die Zeit-schrift "Spren Shipping" hat gemeldet, daß bas erste Handels-schiff, das ein Unterseoboot versenkte, der Dampfer "Thor-des" war. Die gestissten Geldpreise im Gesamtbetrag von 680 Bfund Sterling wurden bem Rapitan und ber Befahung gungesprochen. (Kotig bes Wolff-Burcaus: Wir verweisen auf umere Kotig vom 6. Märg, wonach der Dannefer "Thordes" bem Unterfeeboot nur geringe Beichabigungen gus gefügt bat, wie fich bei beffen Rudlehr berausftellte.)

#### 101 Berionen ber "Falaba" ertrunfen.

W. T.-B. Rotterbam, 31. Märg. (Richtemtflich.) Rieuwe Rotterb. Courant" melbet aus London: Rach ben letten Angaben find 56 Baffagiere und 55 Mann der Befatung ber "Falaba" umgefommen.

#### Die Danik in der englischen Schiffahrt.

Bon ber hollanbifden Grenge, 30. Marg. Als ein weiteses Predendes Zeugnis bafür, daß trot allen Versicherungen ter Unerschütterlichkeit von englischer Seite sich der britischen Schiffahrt eine wahre Panit bemächtigt hat, ist zu erwähsen, bag am Sonning ber englische Dampfer "Lapwing" nicht rus Pmuiben ausfahren wollte, nachbem weitere Laten von beutschen Unterseebooten gemelbet worden waren. 2018 gestern feine neuen Berfenfungen befannt geworben waren, lief bas Schiff endlich aus. Die Verfentung der "Falaba" wird zweifellos größeres Auffeben bervorrufen als die Vernichtung affer anberen bisber getroffenen englischen Schiffe.

#### Ein englisches Unterfeegeichus.

Rotterbam, 28. Marg. Der "Rieuwe Rotterd Courant" bringt folgende Melbung: "Ein ameritanifcher Geift. licher, ber fürglich aus Liverpool nach Rem Port gurudge fehrt ift, ergählte, er habe erfahren (ober hat fich weismachen laffen), bag bie englische Abmiralität ein gang genau arbeis tendes Unterseegeschüt hat ansertigen laffen, womit eine Granate unter Boffer abgeseuert werden kann, England wolle bamit ben beutschen Unterfeebooten gu Beibe geben." Die Bwifchenbemerfung bes Rotterbamer Blattes: "Ober hat fich weismachen laffen" fennzeichnet bie Sefchichte zu Genuge.

#### Eine neue englische große Rehrutierungs: Anstrengung.

W. T.-B. Manchester, 31. März. (Nichkomtlich.) Der Londoner Berichterstatter bes "Manchester Guar-(92iditomHid)

dian" schreibt: Die parlamentarische Rekrutierungs-konmission beschichtigt große Anstrengungen au machen, um die Rekrutierung in London zu be-schleunigen. Während des Zeitraums von 14 Lagen vom 11. April an werden in allen Distrikten pairiotifche Rundgebungen veranstaltet werden. Die unionistisch-liberalen Agenten werden in ihren Wahlkreisen als Organisatoren wirken. In gang London werden mittags Bersammlungen abgehalten. In der City und im Westen Londons sieht man nicht mehr viel junge Leute außer folden, die im Dienste der Regierung stehen und nicht ohne besondere Erlaubnis in die Armee eintreten dürfen. Aber in ben Strafen im Guben Londons, und Gildoften ber Stadt bemerkt man Samstags nachmittags Scharen funger Leute und ebenjo im nord we ft lichen Stadtteil. Ein großer Teil von ihnen ist allerdings in technischen Berfen mit der Serftellung von Munition beschäftigt. Andere sind Sisenbahnangestellte. Es läst sich nicht annähernd abschäben, wie viele für den Militär-dienst frei sind. Die Kampagne kann überraschende Refultate haben.

#### Die englifden Berbemanbver.

Rad "Dailh Rews and Leaber" beranftaltet ber Parlaments-Anwerbeausschuß in London vom 11. bis 25. April einen befonderen Anwerbungsfeldgug. Etwa 1500 patriotische Bersammlungen werden gehalten, zwei Wochen lang wird ber Ruf "Laht euch werben!" in jedes Londoners Ohr flingen. Un ben Conntagen werben morgens und nachmittags Berfammlungen auf ben öffentlichen Plagen und Barks abgehalten, an den Wochentagen Abends- und Mit-tagsversammlungen. Gute Achner find vorgeseben, der "Union Jad" wird entfaltet. Mufiffapellen fpielen, Grofdenfahnen werben verteilt, und Wagen mit Anschlägen werben die Stragen durchfahren.

#### Der Mangel an Argien in England

wird in einem Leitartifel bes "Scotsman" vom 20. März bes sprochen. Schon 1/4 famtlicher Mebiziner Englands bient in ber Armee, alfo 7000 von 37 000 Argten. Beitere Silfe ift jeboch bringenb erforderlich. Der Beneralbireftor bes britischen Sanitatswesens hat wieder an bie Berufsgenoffen einen Aufruf erlaifen, bag bas Land aller Debiginer bebarf, die körperlich gum Dienst fähig find. Alle Abfommlichen follten sich melben. Für 2 Armeen find Argte gu merben: für die draugen im Gelbe und für die im Innern gegen Rrantheit und Ted.

#### Argueimittelnot in Englanb.

Das Krankenhaus für Fallfucht und Lähmungen in Lonbon gahlt jeist — nach ber "Morning Bost" vom 24. Märs — für Atropin 4 Littl. 12 ab. 6 p. die Unze, vor dem Kriege 17 sh. 8 p. Bromtali, das zeninerweise gebraucht wird, koster 7 sh. das Pfund gegen 9 p. vor wenigen Jahren; 1000 Aspirintabletten 12 sh. gegen früher 2 sh. — Der Grund liegt in der Abhängigkeit vom deutschen Markte.

#### Dom frangöfisch-belgischen Kriegsschauplag.

#### Die Stärke des französischen und belgischen Heeres,

Amfterbam, 28. Marg. (R. B.-B.) Aus Franfreich wird gemelbet, daß Frankreich augenblidkich 2 500 000 Mann an der Frank habe. Die gange Urmee sei auf Kriegs fart egebracht worden. Was die Reserve betreffe, seien etwa 1 250 000 Mann vorhanden. Weitere Reserven binnten nach aufgebracht werden aus dem Jahrgang 1915, der ein Fünstel flärfer sei als angenommen worden. Weiter habe die Musterung der früher als "weniger tauglich" Erkärten, eine halbe die Wilken nach gestracht. Über diese Art der Aufbringung neuer Dillion aufgebracht. Uber biefe art ber Aufbringung neuer Solbaten urteilen bie meiften Blatter in Frankreich feptifch. Sie meinen, bag es grundfalfch fei, fcwache und frankliche Leute an die Front zu schiden. Die Stärke ber Armee werbe baburch nicht erhöht, im Gegenteil heruntergefest. Baron d'Erp hat einem Mitarbeiter bes "Corriere della Sera" erkärt, daß die belgifche Armee jest 150- bis 160 000 Mann frark fei. Die Zahl wochse übrigens täglich, weil immer noch neue Freiwillige anfamen.

#### Die englischen Offiziereverlufte.

Br. Rotterbam, 31. März. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Ein Mitarbeiter der "Times" schäht den Berluft an englischen Offizieren bisher auf 700 Mann im Monat.

#### Maurice Barres Bewunderung ber beutichen Organisation.

Amfterbam, 28. Marg. Maurice Barres (!) fchreibt im che Gabigfeit, gu besonbers bemerkenstvert. Wenn wir gefiegt und einen rubmreichen Frieden abgeschlossen haben, muß diese Eigenschaft unfere Eiferfucht noch erregen. Auch nach bem Sieg würden wir be fiegt fein, wenn wir die Fähigfeit nicht guruckfanden, die wir in früheren Zeiten in hobem Rage befessen haben: Sinn und Begabung, um unsere Arbeit allgemeinen Zielen bienstbar zu machen. Seit acht Monaten erfahren wir gu unferem Schaben, wie wunderboll alles bei ben Deutichen borbereitet war. Bonaparte fagte immer, bog man feine geinde nie gering einschäpen burfe. Wir find einig in unferer Bemunderung für bie fuftematifche Organifation ber Deutschen."

#### Don den öftlichen Kriegsschaupläten. Die ruffifden Greuel bei Memel.

Ginem weiteren Berichte im "Berl. Lot.-Ang." entneh-

men wir noch folgenbes:

Berlin, 80. Marg. Der genannte Berichterftalter bat perfonlich feitgestellt, daß in ber Stadt Demel felbft in erfter Linie Laben geplunbert murben, bag es aber ben Orifcaften, bie neben ber nach Bolangen führenben Chausse liegen, viel schliem mer ergangen ist. Bemahe alle Dörfer, Gehöfte und Guishäuser liegen in Trümmern, und die Berwüstung erreicht in Nemmer satt seinen Sobepuntt, wo buchftablich fein Saus beil geblieben ift. Rur einige Gehöfte tamen glimpflich babon, boch auch in biefen wurde bas armfelige Bermögen ber litauischen Bauern entweber geftoblen ober mutwillig unbrauchbar ge-Dieje Bermuftungen tamen um jo unerwarteter, ba ja bas Berhalinis biefer Grenzbevölferung zu ben Ruffen zu Friebenszeiten bas allerbefte war und felbit Deutschlitauer ber Meinung waren, daß im Falle eines gegnerischen Ein-

falles ihr Dab und Gut geicont bleiben wurde. Dag bies nicht ber Fall war, fonnen wir bem Umftande gufchreiben, daß das Berhalten der Lilauer trot ber gegenteiligen Grwartungen des Gegners während des Krieges wie immer durchaus patriotisch war. Benn auch die Sachichaben weitaus nicht diefen Umfang angenommen haben wie in ben meiften bon ben Ruffen beimgesuchten Gegenben Oftpreuhens, so war die Berfolgung der Zivilbe-völlerung womöglich noch beftiger. Die Robeit, mit der man gegen die schublose friedliche Bevöllerung borging, ist unbeschreiblich. Die Libauer Carnison scheint die ganze Unternehmung als einen militärifch organifierten Schan : dung baug angesehen au haben, und die Zahl der Fälle, die seigestellt worden sind, mehrt sich von Tag zu Tag. Wies viel Men den erm ordet wurden, ist noch bei weiten nicht festgestellt, boch ist, wie bereits gemelbet, bereits sicher, bag die Zahl im Kreise 100 überschreitet. In der Stadt wurden allein in einem Hauf der Schährige Lehrer Schmidt, ber Wiedericht der Tejährige hinz, der Tejährige Sabales und der 17jährige Kniecht erschoffen. Rach dem Abzuge der Ruffen wurden in Schmelz sieben, in Rumpischlen zwölf Leute ermordet aufgefunden. Berichleppungen find auch in großer Bahl erfolgt; das Schidfal der Berfchleppten ift unbefannt.

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

#### Gin neutrales Urteil über ben Wert ber ruffifchen amtlichen Berichte.

Chriftiania, 30. Marg. "Morgenblabets" militarifcher Mitarbeiter macht in feiner Kriegschronik barauf aufmertham, bag bie ruffischen amtlichen Berichte bes öfteren wenig glaubwürdig find, insbesondere die aus dem Raufa-fus, wo nach früheren russischen Meldungen die gange türfische Armee bereits im Januar völlig vernichtet war, während tatsächlich die Türken immer noch angriffsweise vorgingen und die Rämpfe überall auf ruffischem Boben ftatt-

#### Schwierige Lage in Warfchau.

Br. Wien, 31. März. (Eig. Drahtbericht. Kir. Min.) Aus Barjchau wird gemeldet: Seitdem aus Grobno und Rowno für die Auffen wenig erfreuliche Rochrichten über ben Berlauf ber bertigen Rriegsoperationen eintreffen, gestaltet fich die Lage in Barichau noch viel schwieriger als bisher. Täglich wächst die Zahl der Berwundeten, die aus den Reiblagaretten nach Warichau und von ba in bas Innere Ruslands weiter befördert werden. Infolge Arztemangels werden jeht auch junge Universitätsbörer zum Dienste in den Sanitätszügen und Spitälern herangezogen. Zurzeit be-herbergt Warichau 80 000 obdachlose jüdische Flüchtlinge.

#### Die Unterbrudung ber Finnen.

W. T.-B. Berlin, 31. Marz. (Richtamtlich.) Die "B. B." melbet aus Stocholm: Der Generalgouberneur bon Finn-land hat ben Rebaffeur bes Blattes "DeKinfin", Semonat, zu einer Gelbstrafe bon 8000 finnischen Mark verurteilt, weil er dem in der russischen Gefangenschaft gestorbenen finnischen Sofgerichterat Brunou einen ehrenvollen Radruf gefdrieben hatte.

#### Erhöhung ber Spirituspreife in Ofterreich.

W. T.-B. Wien, 31. März. (Richtamtlich) Das Spiritus-lartell erhöhte ab 20. März die Preise sämtlicher Arten von Spiritus um 20 Kronen pro Helioliter. Die Magnahme wird begründet mit dem Mangellan Spiritus infolge der Unter-hiedung der Spiritusersangen in Mallen bindung ber Spirituserzeugung in Galigien und ber Bufowing, weiter mit der Spirituserzeugung aus Rartoffeln und Getreibe. Abrigens ist Borforge zur Sicher-stellung der Borräte bis zum Schluß der laufenden Rampagne getroffen. Ebenjo ist der Bedarf der Kriegsverwaltung vollfommen fichergeftellt.

#### Beurlaubung eineb Reitergenerale.

General der Kavallerie von Brubermann, ein befannter öfterreichisch-ungarischer Reitergeneral, wurde nach einem Wiener Draftbericht auf sein Unsuchen aus Gesundheitsrud. fichten mit Bartegebühr beurlaubt.

#### Der Krieg im Grient. Das englische Linienschiff "Cord Melson" vernichtet.

Br. Athen, 31. März. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Aus Mytilene wird gemeldet, daß das Linien-schiff "Lord Relson", das wegen schwerer Beschädigung im Seegesecht vom 19. März innerhalb der Dardanellen aufgelausen war, seht infolge surchtbaren Sturmes und Feuerns der Türken vernichtet wurde. Die Engländer verheimlichen den Berkust. ("Loed Relson" war ein Linienschiff von 19 000 Donnen Wasserberdrängung, 1906 vom Stapel gelausen und peutsigte über 19 Seemeisen Geschwindigset. Die Befen Geschrindigkeit. Die Bepentitate liber fahung sählte 860 Mann.)

#### Die Derftarhung der feindlichen Slotten:

Notterbam, 30. März. Die "Dailh Mail" meldet aus Athen, daß vor dem neuen Angriff gegen die Dardaneken-foris noch weitere Kriegoschiffe erwartet wesden. Im gangen werben acht neue Linienfchiffe, namlich bret englifche, vier frangofische und ein ruffisches erwartet.

#### Rudigug ber Derbundeten por den Meerengen.

W. T.-B. Wien, St. Mars. (Richtamtlich.) Aus Lon-bon wird ber "Reuen Freien Breffe" gemelbet, bog die bis jest por ben Dardanellen versammelte Armee nicht 80 000 Mann beträgt. Da bie Operationen unter folchen Umftanben ausfichistos finb, plant man bie Forcie. rung ber Meerenge aufaufchieben. Bu biefer Erwägung trug auch die Tatjache bei, bag die Infeln bor ben Darbanellen für die Rongentrierung fo vieler Truppen wegen Mangel an Baffer und Biebfutter fowie Bohnplapen ungeeignet find. Die Rannfchaften litten auch biel auf ben Transportschiffen, fo bag bie Gefahr einer Spibemie brobte. Daber wurde beschloffen, bag die Truppen großtenteils nach Agupten zurückeichielt werden und vor den Darbanellen nur eine geringe gafi berbleibt.

#### Gin Wertftattidiff für Malta.

Saag, 30. Marg. "Daily Reme" melbet: Die englifche Marine ruftet ein großes Werfftattichiff aus, bas nach Rafta geben foll. Das Schiff merbe alle erforberlichen Majdinen und Borrichtungen enthalten, um Biederherftellungsarbeiten mittleren IImfanges bei beichabigien Rriegefchiffen bornehmen gu fonnen. Augenscheinlich rechnen die Englander mit vielen Reparaturen anläglich ber Darbanellenbeschiefung.

#### Der Krieg über See. Die japanisch-chinesischen Derhandlungen vor dem Abbruch.

Br. London, 31. März. (Eig. Drahibericht. Str. Bln.) "Dailh Telegraph" melbet aus Peting, daß sich ber enticheiben de Moment in den chinesichiapanischen Berhandlungen nähert. China lehnte sämtliche Forderungen ab, als die Lebensinteressen des Landes als selb ständigen Staates bedrohend. In die Forderung, daß der japanische Buddhismus in China gepredigt werden sollte, würde China vielleicht einwilligen. Japan sei zur Mäßigung nicht geneigt, es beantwortete die amerikanische Kote ausweich ein und gab China ungenügende Erklärungen über die neuen Truppentransporte nach Schantung.

Eine befriftete Note Japans.

Japanfeindliche Kundgebungen in Befing.

Br. Mailand, 31. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der "Rew Yort Herald" meldet aus Befing: Der japanische Gesandte unterbreitete der chinesischen Regierung eine neue bestüstete Rote Japans auf Erlaß eines Regierungsverbots der chinesischen Bohfort bewegung gegen japanische Baren. Insolgebessen ist es in Besing zu großen antijapanischen Kundgebungen gesommen, dei denen der japanische Generalkonsult tätlich augegrissen wurde. — Die "Rowoje Bremja" meldet aus Tosio: Die zur Barlamentsmehrheit gelangte Doschistan-Bartei erklärte in einem Aufrus an das Boll ihr Eintreten für die japanische Bolitik einer endgültigen Auseinandersebung mit China.

Eine ausweichende japanische Antwort an China. Umfdiagen ber Stimmung ber Englanber.

W. T.-B. London, 31. März. (Richtamtlich.) "Morning-post" meldet aus Tientsin bom 29. März: In Beantwortung der Anfrage Chinas, warum die japanischen Garniforen verstärft wurden, erstärte Japan, daß Truppen zur Ablöfung schon dort befindlicher bestimmt gewesen seien, bag man es aber für ratfam erachte, während ber Ber-Sandlungen beibe Truppen bort gu behalten, ba bie japanfeindliche Stimmung wachse. Die britifche öffentliche Meimung im fernen Often ift einstimmig gegen bie Forberungen ber Japaner, obwohl man ungern die Berbündeten fritifiert. Es ift abfurb, bies beutichen Intrigen gugufdreiben, benn gu Kriegsbeginn waren bie Briten im Often auffallend freundlich gegen Jopan, bis dann Japans Borgeben Mistrouen schuf. Wenn die Angelegenheit nicht so ernst ware, fonnte man bie bier eingetroffene infpirierte Melbung aus Tofio, in der betont wird, daß Japan freundliche Begiebungen zu China wünsche und die territoriale Integrität aufrecht erhalten wolle, als einen Riesenscherz auffassen. Napamfeindliche Unruhen wurden nur durch die ungemöhnliche Gebulb um Bestigfeit bes Brafibenten perhindert.

Gin Abereinfommen über bie Gubmanbichurei.

W. T.-B. London, 31. März. (Richtantlich.) Die "Times" melbet aus Beting vom 28. März: In der geftrigen Konferenz wurde ein übereinkommen dahin erzielt, wodurch China Japan das Necht einräumt, sich vas Südmandschurch über gebiet für den Bergbau auszuwählen und ihn zu betreiden, olne jedoch dadurch die beweits anderen Kationen zugestandenen Konzessionen zu beeinträchtigen. Auch mit dieser Einschränkung laufen die gewährten Borrechte auf eine Wonopolitellung hinaus. Die Rongolei wurde bisher nicht exwähnt. Der japanische Gesandte Siofi dehielt sich das Recht vor, die Einbeziehung der Rongolei bessenders zu besprechen.

Die indifche Armee.

In einer Rebe über die Treue und Tüchtigkeit der indischen Armee machte laut "Indiaman" dom 19. März Oberstleutnant a. D. Jate solgende Augaben über die Stärke des Heeres: Bei Kriegsausdruch betrug die indische Armee 160 000 Kann (ohne britische Truppen) und bestand aus 39 Kegimentern Kavallerie, ca. 140 Bataillonen Insanterie, 13 Berggeschützbatterien und 3 Sappeursorps Steryn kamen 39 000 Freiwillige, 22 000 Imperial-Service-Truppen und 35 000 indische Armee-Reserve. Die aus Eurodärn, Eurosiern und Varsen zusammengesetzen Kreiwilligen kaben den Frieden in Indien aufrechtzuerhalten. Der Rest dient in Indien oder außerhalb. Bor zwei Monaten wurde sestgesestellt, das das nicht große indische Expeditions. Der Kest die und beschaften. Der Bestussten, gewählt dass nicht große indische Expeditions. Der Kestische Offiziere, gehabt hatte. Ein Korps batte um Weihnachten. Wesportamien sollte, so beist es im "Indiaman", dem bet ischen Kesportamien sollte, so beist es im "Indiaman", dem bet in den Keiche einverleibt und mit der überschäfige Reslohnung für die kapseren indischen Truppen wären Landgesschen in Wesportamien und Südperssien.

#### Abfall 13 nordindlicher Sürften.

Br. Mailand, 31. März. (Eig. Drabtbericht. Str. Win.) Der Konftantinopeler "Zanin" melbet: Rach ben über Judien hierher gelangten Rachrichten haben 13 nordindische Fürsten in Berbindung mit ben Afghanen ben bewaffneten Biderstand gegen bie englische Herrichaft aufgenommen.

Aus Deutsch-Südwest.

Bon ber holländischen Grenze, 30. März. (K. L.) Aus Swafopmund meldet das Keutersche Bureau im Anschluß an seine früheren Angaben über die Kämpse öpilich von dieser Stadt, daß die Deutschen versucht hätten, die Wassellung burischer von Riet undrauchbar zu machen. Eine Abteilung burischer Schafrikaner habe sie daran behindert. Am solgenden Worgen hatten die Briten an der Wassellung eine größere Wenge Dhuam it vorgesunden. Der Generalgouverneur von Britisch-Südafrika, Lord Buziom, dat, von einem General begleitet, eine Besichtigungsreise nach Deutsch-Südweitafrika unternommen. Er besuchte Büderisdund, Swadopmund und die Walfischundt.

### Was in Afrika nach englischem Urteil auf dem Spiele steht.

Die "Morning Bost" beschwert sich in einem Leitartisch vom 24. März, daß die Acgierung zu wenig über die Ereignisse in Afrika mitteile. Das bisherige Actto-Ergebnis bort sei sehr armselig. Deutschland wäre weit besseuge und Menschenmaterial gehabt als England, welches dank seiner falschen Sparsamkeit gänzlich undordereitet war. Ob Botha die Mittel habe, Südwestafrika mit Wassengewalt zu untersochen, sei fraglich, jedenfalls habe er ein großes, mühseliges Stück Arbeit vor sich. Die ost a frikanische Sachlage sei in Dunkei gehüllt. Daldane und Darcourt werden stark angegrissen, man solle dem bessorten Bolke mehr mitteilen. Die Spungathien der Eingeborenen seien auf britischer Seite. Es sei iöricht, über die Rück gabe der Kolonien an Deutschland nach Friedens. schluß zu reden, wenn sie noch größtenteils in deutschen Besschlücker Berrat an den britischen und der Eingeborenen zuteressen, were es schändelicher Berrat an den britischen und der Eingeborenen Interessen, sie zu rückzuge der n. Der Krieg gibt uns Gelegenheit, eine der größten Weltfragen zu lösen: die Zukunft Afrikas. Wenn wir den Krieg verlieren, verlieren wir alles; wenn Deutschland ihn verliert, geht es ihm ebenso."

De Bet bes Sochverrais angeflagt.

W. T.-B. Bloemfontein, 31. März. (Aichtanttlich.) Gegen be Wet ist Anklage wegen Hochverrats erhoben worden.

#### Aniprüche Auftraliens,

W. T.-B. London, 31. März, (Richtamtlich.) Die "Tinres" melden aus Shonen vom 27. März: Der hiefige "Dailh Telegraph" befaßt sich mit der Regelung der Dinge nach dem Kriege und schreibt: Wenn nicht Wege gefunden werden, die Dominions um ihre Ansichten zu befragen, denn entsteht die Schahr zufümftiger Risherständ nisse und Entstäuschungen. Das undefriedigende Ergebnis des Abkommens über die Reuen Debriden bildet eine Warmung der den Schwierigkeiten, die bei einer Verwachlässigung dieses Punktes eintreten könnten.

#### Jum Untergang der "Dresden". Chiles Brotest gegen bie englische Reutralitätsverlebung.

Mailand, 30. März. Der "Corriere bella Sera" melbet: Der Protest ber Republik Chise gegen die Berlehung ihrer Reutralität in dem Gesecht dei Juan Fernandez, wo am 14. März die "Dresden" in den Grund gebohrt wurde, ist am 25. März in London überreicht worden.

#### Gine Bortoftener in Ranaba.

W. T.-B. London, 31. März. (Nichtamtlich) "Dailh Telegraph" meldet aus Montre al vom 20. März: Kom 15. April an wird, eine Briefmarkensteuer von 1 Cent für jeden Insland brief eingeführt; Briefe an Soldaten sind befreit von der Steuer.

#### Die Neutralen.

### Ein amerikanisches günstiges Urteil unserer wirtschaftlichen Lage.

W. T.-B. London, 31. Marg. (Richtamtlich.) Die "Morningpoft" melbet aus Bafbington: Der Gefretar ber süblichen Konferenz für Unterricht, Dr. Bourland, ber nach einem vierjährigen Aufenthalt in Deutschland in seine Beimat gurudgekehrt ift, erflärte, Berichte, daß Deutschland burd, Sunger bezwungen werben konne, verdienten feinen Glauben. Deutschlands wissenschaftliche Organisation bes Aderbaues sei großartig. Die Regienung fonne den Boden ebenso leicht ihrem Willen unterwerfen, wie fie die Reservisten zum Militärdienst herangieht. Deutschland hat burch ein großes landwirtschaftliches Spftem die Grundlage gur Ernährung ber Armeen im Felbe und ber Bevölferung gu homfe während bes Krieges gelegt. Diefes Shitem fei ebenfo gut organifiert wie bas induftrielle unb militärische Sustem. Go vermochte bie Regierung bei bem Ausbruch des Krieges durch die bestehende Organisation und durch Mithilfe ber Landwirtschaftsgesellschaften in un glaublich furger Beit bie Bobenbeftellung bes Reiches in die Wege zu leiten und das Anpflanzungsschstem für das nächste Inhr auszuarbeiten.

#### Sestigung der deutsch amerikanischen Handelsbeziehungen.

Gin amerifanifder Blan.

Br. Berlin, 31. Wärz. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Die "Boss. Zig." schreibt: In Rew Jorf wird jeht der Plan desprochen, die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ungeachtet des Arieges zu fest ig en und auszudehnen. Die Besprechungen fanden gelegentlich eines Frühstinds statt, das der in Lew Jorf weilende Präsident der American Association in Berlin Isaal Bolf jun. zu diesem Zwed gab. Die Amegung verdichtete sich zu dem Plan, ein Schiff zu chartern und es mit Waren, die nicht Ban, ware sind, nach Deutschland zu schiefen, und hater mit einer ähnlichen Ladung nach New Yorf zurückleren zu lassen. Bie es heißt, dat das Staatsdeparte ment einen solchen Plan bereits gutgebeisen und seine Beihilfe zugefagt.

Gine frangöfifche Unleihe in Amerifa.

W. T.-B. London, 31. März. (Nichtantlich.) Meuter meldet aus New Hork, daß das Worgan. Shndikat im Begriffe sei, in Amerika öprozentige französische Schapicheine im Betrage von mindestens 25 Williamen Dollar anzubieten und diesen Betrag bis auf 50 Williamen zu steigern. Ter Erlös soll für den Ankauf von Borräten (?) verwendet werden.

#### Ein Schwede über die zweite Kriegsanleihe.

W. T.-B. Stodholm, 31. Marg. (Richtamtlich.) Der Brofeffor ber nationalotomomie Caffel fcreibt im "Svensta Dagblabet" einen Leitartifel über bie Finanzierung bes Beltfrieges. Caffel fagt, das Ergebnis ber zweiten bentichen Kriegsanleihe war sicherlich für die Feinde Deutschlands eine ebenjo große Aberrafcung wie für bie Deutschen felbft. Reun Milliarben feien eine fo ungeheure Summe, daß man unbedingt frage: Kann wirklich ein Land noch während ber Rriegsgeit einen folden Betrag gufammenbringen? Die Frage konne nicht so einfach aus ber Belt geschafft werben, wie es die englische und französische Bresse tue, welche die gange Sache als einen Bluff zu erflaren pflege. Caffel betont, ber Krieg muffe, wenigftens was Deutschland betreffe, gang überwiegend mit ben Ergebniffen ber laufenben nationalen Arbeit während ber Kriegszeit felbst finanziert werben. Die Größe bes Ginfommens und ber Ersporniffe eines Bolfes hingen felbstverständlich in hobem Grabe von ber Fabigfeit ber gangen Bolfswirtichaft ab, fich bem Kriege angupaffen. Das außerorbentliche Ergebnis ber ameiten Anleihe, bas fogar bas ber erften übertreffe, zeige auffallend, wie groß biefe gabigfeit bes beutichen Bolles jei. Deutschland forene mahrend bes ersten Kriegs.

jahres über ungefähr 19 Milliarden Mark in reellen Werten für die Kriegsführung verfügen.

Der Durchgangeverfehr über Cfandinavien.

Riel, 30. März. Einige Angaben nordischer Blätter über Durchgangsverkehr Schwebens lassen enkennen, wie lebhaft die Beziehungen zwischen den beiden kriegführenden Bestmächten und ihrem Berbündeten Ruhland geworden sind. Am verslossenen Freitag trasen in Gotenburg drei Dampfer mit 780 Säden Priespost und rund 5000 Paketen von England ein, und am Samstag folgte ein großer Dampfer mit 1500 Säden Briespost und angeblich 10 000 Paketen. Alle Postjachen waren für Ruhland und den fernen Osten bestimmt.

#### Reue Musfahrverbote in Rormegen

Christiania, 29. März. Die norwegische Regierung hein Aussucherbot erlassen für vegetabilische Die, wie Baraffinwachs, Erbwachs, Cecesin, Raps- ober Kiböl, Olivenöl, Baumöl, Danföl, Maisöl, Nizinusöl, Erböl, Sesamöl, Baumwollöl, Palmöl, Palmiernöl, Kotosöl, Kotosternöl, Knochenöl, sowie ganz ober teilweise aus vegetabilischen Olen oder Zettstoffen hergestellte ober harpuishaltige Schmiermittel.

Das Eiferne Kreug erfter Klaffe

erhielten: Edler Herr und Freiherr v. Blotho, Kommonbeur des Leib-Dujaren-Regiments "Königin Biftoria von Kreuzen" Rr. 2; Cberleutnant im 6. Grenadier-Regiment Günther Maager; Leutnant Ludwig Graf von der Groeden bei den 2. Garde-Ulanen; Hauptmann im Infanterie-Regiment Kr. 147 Kurt Barkowski; Hauptmann Wilh Schmidt, Abjutant der 5. Infanteriedrigade; Hauptmann Bilh Schmidt, Kührer eines Luftschiffes; Dauptmann Kniep, Jurzeit Kompagniechef einer Vionierkompagnie; Ordonnanzoffizier im Hauptquartier-Oft Rittmeister Erich Steinide; Feldwebel Georg Zeit; Major Adolf von Kaben; von der Familie von Ditsursch als Siedenter der Oberleutnant Wilhelm-Dietrich v. Ditfurth als Siedenter der Oberleutnant Wilhelm-Dietrich v. Ditfurth, Adjutant der 1. Garde-Infanteriedrigade; Bataillonsadjutant im 1. Garde-Regiment zu Fuß v. Wert der; Friedrich Bücheler, Feldwebelleutnant; Dauptmann im Khein. Infanterie-Regiment Kr. 63 Glodio vs. 1; Leutnant Otto Bankwirten. Rogior Dr. v. Wesenschrichter im Brigade-Erjahdtailon 80; Rajor Dr. v. Werenschrichter im Brigade-Erjahdtailon 80; Rajor Dr. v. Werenschrichter im Brigade-Erjahdtailon 80; Rajor Dr. v. Werenschrichter im Brigade-Erjahdtailon 80; Rajor Dr. v. Werenschrichten Kr. 57; Leutnant Albrecht Georgi; Oberftleutnant Lueder; Leutnant Franz Kenner; Rajor Sah, Rommandeur eines Landwehr-Infanterie-Regiments; Leutnant und Kompagnieführer Eichler; Uniteroffizier Kichard Schütt; Rajor W. Scheibert; Hauteroffizier Richard Schütt;

#### Das Eiferne Rreug für Krankenpflegerinnen.

Br. Berlin, 81. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Aus dem Großen Hauptquartier ist dem stellvertretenden Militärinspesteur der freiwilligen Kransenpflege zum Zweck der Richtigstellung irrtümlicher Mitteilungen die Rachricht zugegangen, daß nach der amtlichen Liste solgenden Kransenpflegerinnen das Eiserne Kreuz übergeben worden ist: Frida Gessert, Elfriede Scherhaus, Gräfin Törring-Jettenbachungerinden der gersen. Diese übergabe des Eisernen Kreuzes ist, wie eine Korrespondenz wissen will, entgegen der allerhöchsten Willensbestimmung erfolgt. Es ist den vier Kransenpflegerinnen dann aber gestattet worden, das Kreuz zum Andenken als Brosche, nicht als Desoration zu tragen.

Bertagung bes heffifden Landtages,

W. T.-B. Darmstadt, 31. März. (Richtantlich) Die zweite Kammer der Stände erledigte in ihrer gestrigen und heutigen Bormittagssitzung die noch rücktändigen Borfagen, detreffend die Kriegsfürforge und fenstige durch den Krieg notwendig gewordenen Wasnahmen, ohne Anderung nach den Beschlüssen des erweiterten Kinanzaussichusses. Die erste Kammer schlöß sich in allen Bunkten den Beschlüssen der zweiten Kammer an, die auf einige wenige Borlagen, die don der Tagesordnung ausgeschlössen wurden. Davons wurden deide Haufer auf undeftimmte Zeit verlagt.

Der Beitrag Seffens gur zweiten Kriegsanleife.

W. T.-B. Darmstadt, 31. März. (Richtantlich.) Die Zeichmung auf die Kriegsanleihe des Großberzogtums Deisen beläuft ich auf 166 Willionen Mart, das sind 100 Willionen Mart mehr als dei der ersten Kriegsanleihe.

Routingentierung bes Trinffpiritus in Gicht.

Br. Berlin, 31. Rärz. (Eig. Trahtbericht. Ktr. Bln.) Bie der "Berl. Börsen-Courier" aus Kreisen der Spirituszentrale erfährt, ist in furzer Zeit eine Bundesrassverordnung zu erwarten, durch die der Berbrauch von Trinkspiritus in ähnlicher Weise kontingentiert werden wird, wie es für die Brauereien bestimmt worden ist.

#### Die Neugestaltung der künftigen Handelsbegiehungen Deutschlands zu Gesterreich-Ungarn

Aber bie Frage ber Reugestaltung ber fünftigen Banbelsbeziehungen Deutschlands zu Ofterreich-Ungarn bat unter bem Borfit bes herrn Gebeimrate Dr. Baafche, erften Bigeprasidenten des Deutschen Reichstags, vor wenigen Tagen in Berlin eine erneute Beratung des Gesamtvorftandes des Deutsch-Ofterreichisch-Ungarischen Birtschafts-Berbandes in Berlin ftattgefunden, ber außer gablreichen Bertretern bes deutschen Wirtschaftslebens eine Reibe ber maggebenben öfterreichischen und ungarischen Industriellen und Birtschaftspolitiker beiwohnte. An die einleitende, mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rebe bes Borfigenben Gebeimrats Dr. Baafche über bie Rotwendigfeit bes engen wirtschaftlichen Bufammenichluffes ber zwei verbundeten Bentral-"nachte knupfte fich eine augerorbentlich lebhafte Distuffion, an ber fich ber Reichsratsabgeordnete Friedmann (Bien), ber Direftor bes Ralifondifats Forthmann, ber Reichstagsabgeordnete Dr. Grat, der öfterreichische Reichs-tatsabgeordnete Dr. von Bant, der Reichstagsabgeordnete Raumann, Erzellenz Marchet, Reichstagsabgeordneter Dr. Strefemann, Brofeffor Robatich, Dr. Chorin, Rommergienrat Stein, Gebeimrat Steglich, Rommergialrat Roffmahn, Brafibent Ludwig, Kommerzialrat Mahla, Kammerrat Beber, Landiagsabgeordneter Dr. Hadel, Abgeordneter Reller, Dr. Behrer, Direftor Dr. Manfiewicz und Bertreter ber Sans belofammer Rurnberg beteiligten. Camtliche Redner gaben übereinftimmend ihrer Unficht babin Musbrud, eine möglichft innige, handelspolitifde und mirt. icaftliche Unnaherung ber beiben berbunbeten Reiche unter Bebachtnahme auf die berechtigten Intereffen und bie befonberen Berhaltniffe jebes ber brei Stacten bem politischen Bunbnis folgen muffe. Im befonberen wurde die Rotwendigfeit einer gemeinsamen Augenhandelspolitit begw. einer gemeinsamen Richtlinie für die Erreichung

biefes Zwedes anerfannt. Auf die zu Beginn ber Berfammlung an die gwei verbfindeten herricher unter begeifterter Buftimmung der Berfammlungsteilnehmer abgefandten Dul-digungstelegramme find nachstebende Antworten eingelaufen: Geine Majestat ber Raifer und Rönig laffen ben bort versammelten österreichischen, ungarischen und beutschen Industriellen und Wirtschaftspolitisern für die freundliche Begrüßung bestens dansen und ihren Beratungen über die wirtichaftlichen Beziehungen ber beiden eng verbündeten Zentralmächte einen guten Erfolg wünschen. Auf Aller-bochften Befehl: Geheimer Rabinettsrat von Balentini. — Seine R. u. R. Apostolische Majestat haben die burch bie Berfammlung des Deutsch-Ofterreichisch-Ungarischen Birtichafts. Berbandes bargebrachte Sulbigung mit lebhafter Befrie-bigung gur Allerhöchsten Renninis zu nehmen geruht und banten ben Teilnehmern herzlichst für ben Ausbrud unman-belbarer Treue und Ergebenheit. Auf Allerhöchsten Befehl: Freiherr bon Schiefel.

Donnerstag, 1. April 1915.

#### Berfehlte beutiche Gefcaftstätigfeit.

Gin Mitarbeiter ftellt ber "Rolnischen Bollszeitung" einen Brief gur Berfugung, ben fürglich ein Bruffeler, Frangöfisch sprechender Raufmann von einem langjährigen beutichen Runden erhielt. Der Belgier hatte bem ihm feit Jahren perfonlich befannten Deutschen feine Bare angeboten und fich in seinem Schreiben gewohnheitsgemäß ber ihm allein geläufigen französischen Sprache bebient. Die Antwort bes Deutschen lautete: Anbei erhalten Sie die mit sugefanbte Rarte wieber gurud. 3ch erfuche Sie höflichft. nachbem Belgien beutich geworben ift, Deutsch 31. schreiben. Ich bitte Gie, mir Ihre Mitteilung sofort in beutschreiben. Ich obereite der mit Iste keiterling sohot in Sochachtung \*\* zurzeit Feldwebel im Reg. . . . . Es ift nühlich, so bemerkt zutreffend das genannte Kölner Blatt, daß zum abschreichen Beispiel dieser Brief veröffentlicht wird. Der Gerbeite und zeigt, wie man es nicht mochen foll. Wenn die faiferlich beutsche Bivilberwaltung in Belgien fich große Mube gibt, perfohnlich und entgegentommenb ben Belgiern gegenüberzutreten in Dingen, wo das angebracht ift, dann muß auch bon anderen Leuten übergroße Schroffheit bermieben merben. Gie ift awedlos und verbittert nur.

### Deutsches Reich.

\* Der Gtat für Glfag-Lothringen für 1915 ift foeben ben Abgeordneten zugegangen. Der Entwurf balanciert in Ginnahmen und Ausgeben mit 79 005 888 M. gegen 81 584 082 M. In der äußeren Anordnung des Etats ist eine Anderung nicht eingetreten. Der Etatvoranschlag ist im wesentlichen noch bem Etat bes Rechmungsjahres 1914 aufgestellt. Die Baluncierung ber Ginnahmen und Ausgaben bes orbentlichen Stats war nur baburch möglich, daß zur Dechung des Fehlbetrages aus den Minderanfaben an Einnahmen eine Anleihe von 8 097 148 M. eingeseht wurde. Die einmaligen Ausgeben beben fich infolge ber Berichiebung von Raten und Sinausschiebung bon Unternehmungen um rund 1 233 000 M. berminbert. Die Ausgleichung bes außerorbentlichen Gtate ift durch Ginftellung einer Anseihe von 1505 929 DR. bewirft. Bur Dedung ber Roften ber Gichtimgsarbeiten an ben berbefferten Ranalen ift die Aufnahme einer Ranalanleibe von 200 000 M. gegen 400 000 M. im Borjahr erforberlich, die vermittels der Schiffahrtsabgaben verzinst und amortisiert wird. Bahrend ber lettjährige Etat bie Ausgabe bon Schabanweifungen bis zum Betrage von 14 Millionen berfah, find es biefes Jahr 60 Millionen. Die Erhöhung ift notivendig, um die außerorbentlichen Anforderungen, die der Striegsguftanb an bie Lanbestaffe ftellt, gu befriedigen.

" Bur Brage ber verfchleppten Elfag. Lothringer. Solbamtlich melbet bie "Rorbb. Allg. Stg.": "Die in ber Breffe ver-breitete Mitteilung, bag bie elfag-lothringischen Reichstagsabgeordneten bon bem herrn Staatsfefretar Dr. Delbrud veranlagt feien, die Frage ber berichleppten Elfag-Lothringer im Reichstag gur Sprache gu bringen, entbefrt feber Begrunbung. herr Staatsjefretur Dr. Delbrud bat mit feinem ber elfaf-lothringifden Abgeordneten über biefe Frage ge-

" Gin beutiches Sanbelsmufeum in Leibzig. Der Rat ber Siadt Leipzig beichloß, der Handelskammer Leipzig für die Errichtung und Unterhaltung eines deutschen Handels-museums in Leipzig einen jährlichen Beitrag von 16 000 M. gur Berfügung gu ftellen.

#### Beer und flotte.

Bring Osfar von Breugen wurde ale Oberftleutwant à la suite bes föchfifchen Grenadier-Regiments 101 geftellt. Bring Osfar war bis jum Kriegsausbruch Oberftleutnant und Kommandeur bes 7. Grenabier-Regiments in Liegnis und ftand à la suite bes 2. (Basewalter) Küraffier-Regiments. Das 101. Grenobier-Regiment Raifer Wilhelm bat feinen Stondort in Dresben und ift eines ber altesten ber beutschen Armee. Gs ift 1670 gegründet worben.

50iabriges Militarjubilaum. Generalleutnant b. D. bon Krofigt, ber frühere Kommanbeur ber 2. Garbebivifion, begeht am 1. April die Feier seines vor 50 Jahren erfolgten Eintritts in das preußische Geer. Er ist 1846 in Wagdeburg geboren, und am 1. April 1865 in das 1. Garde-Regiment 3. A. eingetreten. Im Feldgug bon 1866 erwarb er fich bas Militar-Chrenzeichen 1. Klaffe, und im Kriege gegen Frankreich das Giferne Rreug 2. Rlaffe. Spaterbin war er bann brei Jahre lang personlicher Abjutant bes Bringen Bilhelm, bes jetigen Raifers. Er führte bann, nochbem er Abteilfingschef im Grohen Generalftab gewesen war, nacheinander bas Garde-Füss-Ger-Regiment, die 8. Garbe-Infanteriebrigade und zuseht die 2. Garbebivifion. 1901 trat er in ben Rubeftanb. Er lebt feitbem in Berlin-Bilmersborf.

25jabriges Jubilaum bes Gifenbahn-Regiments Rr. 2. W. T.-B. Berlin, 31. Mars. (Richtomilich.) Seute begeht bas Eifenbahn-Regiment Rr. 2 den Tag feines 25jährigen Bestebens. Das Regiment wurde am 1. April 1890 in Berfin-Schoneberg ans zwei Bataillonen bes bamaligen vier Bataillone ftarten Gifenbahn-Regiments Rr. 1 gebilbet unt erhielt als erften Rommanbeur Oberft Freiherrn b. Rof. fing. Unter ben fruberen Kommanbeuren find ber jehige Generalinfpefteur bes Militärberfehrswefens Generalleut. nant b. Berner und Infpetteur des Kraftfahrmefens Generalleutnant Meffing zu nennen. Am 10. Oftober 1913 murbe bas Regiment nach Sanau verlegt. Bon hier aus ift bas Regiment unter bem jehigen Kommanbeur Oberft Commerfelb ine gelb gerudt. In unermublicher aufopferungsvoller Tätigkeit bat die aus bem Regiment bei ber Mobilmachung formierte Gifenbahn. Bautompag-nie an ber Wieberherftellung ber Gifenbahnbruden und

Tunnels gearbeitet, neue Streden gebaut und fie unter bem Feuer bes Feindes in Betrieb genommen. Wenn diefer Krieg ale Rrieg der Gifenbahnen bezeichnet merben fann fo wird er dadurch in erfter Linie gum Ruhmesblatt unferer braben Gifenbahntruppen werben. Die jest in Oft und Beft tätigen Teile bes Gifenbahn-Regiments Rr. 2 werben mit Stola ben 1. April 1915 in Feinbesland feiern.

#### Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten.

Haufet deut de, feine ausländifden Blumen.

Much beim Ginkauf bon Blumen follen beutsche Erzeugniffe bevorzugt werben. Bielfach fommt es vor, daß umere gegen Frankreich ausmarschierenben Truppen mit französiichen Blumen geschmudt find, die trot bes vom Reichstangler unterm 16. Februar 1915 erlaffenen Ginfuhrverbots über Italien von der frangösischen Riviera importiert werben. Unfere inländischen Schnittblumenguchter find - trothbem viele Buchter im Felbe fteben und es auch fonft an geeigneten Bilfsfraften mangelt, wohl in der Lage, den Bedarf felbst zu beden, benn viele Taufende von Blumen verbluben täglich den beutichen Buchtern, berweil unfer gutes beutsches Gelb ins Ausober Feindesland wandert. Es ift ja wahr, bag bie Blumenaucht hierzulande mit erheblich größeren Roften als im fonnigen Guben verfnüpft ift, und daß baber bie fremben Mumen billiger sind als die einheimischen. Aber konnen jene sich mit diesen an Frische, Wohlgeruch und Dauerhaftigkeit irgend meffen? Man vergleiche einmal die ausländischen mit ben beutschen Relfen. Benige Stimben nach bem Rauf find die ausländischen welt, während die unfrigen tagelang buften und prongen. Können bafür nicht ein paar Bfennig mehr in Botracht tommen? Alfo, man laffe das Geld im Lande und berlange beutsche Blumen, daburch erfüllt man eine nationale Bflicht und bewahrt bie beutschen Schnittblumenguchter, bie seit Ausbruch bes Krieges unter großen Berluften zu arbeiten hatten, vor bem Ruin.

Bismardfeier ber Rationalliberalen Bartei. Seute abend 8½ Uhr findet im Festsaal der "Turngesellschaft" (Schwalbacher Straße 8) die vom Borstand der Nationalliberalen Bartei veranftaltete Jahrhunderifeier bes Geburts. tages Otto b. Bismard's statt. Dem Ernst ber Zeit entsprechend, wird die Feier schlicht und einsach ausgestaltet. Bur Ginleitung wird ber "Quartettverein" ein Lied fingen, barauf wird herr Reichs- und Landtagsabgeorbneter Bart l ing die Begrüßungsansprache halten, auf die die Gedachtnisrebe von herrn Universitätsprofessor Dr. Theobald Biegler aus Frankfurt a. M. folgen wird. Zum Schluß der Feier wird ein allgemeines Lied gefungen. Bon den Beranstaltern der Feier, die eine allgemeine sein soll, werden die Bismard-Freunde und Freundinnen aller Parteirichtungen eingeladen.

- Das Giferne Rreug 2. Rlaffe erhielt ber Beamte ber geheimen Feldpolizei beim Cherkommando der 1. Armee Schuhmann Rurt Danfen aus Biesbaben.

Gin beachtenswertes Erfenntnis fällte am Mittwoch ber Begirtsausichut. Der "Ratholische Ge-jellenberein" in Dochft entfaltet feine Zätigfeit auf Grund bes Rolpingiden Generalftatuts. Er gewährt in ber hamptsache Banderburschen Chbach und Schut gegen bie ihnen auf der Landstraße drohenden Gefahren. Rach der Anficht bes Bereins fällt er bamit unter ben Begriff ber Bohltätigleitsbereine, und er beansprucht baber die Freiftellung von der Bertzuwachsfteuer für den Anfauf eines 7 Ar 89 Quabratmeter großen Grunbftuds. Bon ber Stadt ift er dagegen mit 650 DR. gur Umfabsteuer herangezogen worben. 3m Stempelfteuergefeb find bic Bereine, welche auf Befreiung bon ber Steuer Anspruch erheben konnen, weil fie als Boblittigfeitsvereine gu gelten haben, einzeln genannt. Die Befellenvereine befinden fich nicht unter ihnen. Der Begintsausschuß wies die Rlage auf Freistellung bon ber Steuer ab.

- Familienunterftütungen. Die feitens ber Gemeinbebehörben im Rechnungsjahre 1914 gezahlten Familienunterfrühungen werben, wie die "Reue polit. Korrefp." fcpreibt, diefen unter Anrechnung ber geleifteten Borichuffe borausfichtlich im Laufe bes Monats April erstattet werden. Denjenigen Gemeinbebeborben, welchen für bie Zahlungen am 1. April bie Mittel feblen, werben auf Antrag Borichuffe gezahlt werben.

- Beutepferbe. Amtlich wird befanntgegeben: Beim Kriegsminifterium loufen gablreiche Gefuche um überlaffung bon Beutepferben und bienftunbrauchbaren Bferben ein. Die Berteilung diefer Bferbe ift aber in Breugen und benjenigen Bundesstaaten, die im Begirf preufischer Armeelorps liegen, Sache ber Banbwirtichaftstammern. Antrage auf Pferbeuberweisung wolle man baber ftets an bie zuftanbigen Lanbevirtichaftstammern richten.

Bon ben Albrecht-Dürer-Anlagen. Unfere Gartenbauberwaltung bat, um einem bringenden Buniche ber Anlieger und Befucher Rechnung gu tragen, in ben Mibrecht-Durer-Anlagen einen Trinfbrunnen errichtet. Der Brunnen ift fclicht und icon. Aus einem Baumftamm, umrauft bon Gfen, quillt nach Bedarf reines Quellmaffer, bas bie Trinftvaffernot beseitigt, welche bort seit Eröffnung ber Anlagen herrichte. Der Brunnen findet die allgemeine Bewunderung ber Befucher ber Anlagen. Befonders bie bei fconem Better bier fpielenben Rinber fowie die Billenbefiger diefer Gegend werben ber Gartenbaubermaltung recht banfbar fein. herr Dipl. Gartenmeifter Schunf bat fich bier febr verbient gemacht.

- Treuer Mieter. Beute find es 25 Jahre, bag ber Robrmeifter bes ftabtifchen Gas- und Bafferwerts Berr Gruft Sach in bem Saufe Schochtftrage 9 bei herrn Bojtpadmeifter a. D. Abolf Unfelbach wohnt.

- Diebftahl. Der Dildfrau Chrift aus Bierftabt wurde in einem Soufe ber Bellritftrafe eine Ranne voll Mild gestobien. Soffentlich gibt ber Spisbube wenigstens bie leere Ranne gurud. Anzeige ift erfolgt.

Wiesbadener Dergnügungs. Bühnen und Lichtipiele. Wiesbadener Dergnügungs. Bühnen und Lichtipiele.

— Buntes Theater der Walballa, Am Samstag dieset Bocke, abends 8 Ubr. wird das Walballa-Theater (früher Kurtbeater), das depandesse und dornedmite Bunte Theater imit einem dorzeiglichen Speziastiäten-Brogramm wieder erdistel. Es sind enganteiter Aufred deinen, Kolns bekonnteiter und eleganteiter Aumorist Stella Richter, früher am Residenz-Theater, als Bortragskünstlerin die Bartens Truppe, des stehend aus einer Tame und dier Herten die zurzeit mit großem Ersola am Appollo-Theater in Düsseldorf auftreden (Afrodien am Schlenderbreit und Biebestal). Wargarete Cadaret, großer Dresiuraft mit zwal Junden, Tillo d. Groode träut Lieder zur Laute der, Richard S. Wilh afrodorischer Mit, die zwei Rellinis, Tamzast. Eugenie Raria Hodenan, Overettensängerin dem Betrapol-Theater in Köln, und Kristerstüd der

Dreffur. Das Progromm ist für das vermößnteste Großstadt-publikum zusammengestellt und wird auch in Wiesbaden großen

Der Biesbabener Bergnügungspalaft bleibt am grunen Der Wiesbadener Vergnügungspalast bleibt am grünen Donnerstag, Karfreida und Samstag geichiossen. Der neue Spielolan fängt am Oster-Sonntag mit swei Vortellungen, nachmittags 4 und abends 8 ulbr. an. Bolgende Kunsklaste sind verpfischet worden: Dichang Lian Scheng, der berühmte chinelische Ganfler, Gis und Rosa Richaelts, akrobatische Reubeit. Thea Servanti. Tanglimikterin, Ennald Bonn, Dumorist und Charafteritäter, Bilma Stolkberg, Schanspielsangerin, 2 Kansons, phänomenale Consisten. Dichalpseie in isder Rorsellung. in jeder Borftellung.

### Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

bs. Weilburg, 31. März. Die vom hiefigen nationalliberalen Lerein gekern abend im "Meilburger Sankdan" veranstaltete Keier des 100. Geburtstages Visuards mar de kar von Männern und Kramen saat besuch und gestaltete sich an einer machtvollen patriotischen Kundgebung. Die Festrede bieft der Londvorsächzerohnete des Wahlfreises Weildurg-Usingen, Amtsgerichtsrat Dr. Johnsun von dier. — Dei der Luffnademe der Karroffeld vorräte in unserer Stadt wurde einschließlich der Saaklactoffeln ein Vestand den 1867 Jenimer. — Heute nacht ist dier erneut farker Schnerreisellt. Amf den Kopf der Verdäkerung entsalten etwa 1% Jenimer. — Heute nacht ist dier erneut farker Schnerreisen nacht an Roogen nach an. am Morgen noch an.

Regierungsbezirk Kaffel.

W. T.-B. Sanau, 31. Marz. (Nichtamtlich.) Der Kreis-tag bes Lambfreifes Sanau bat 200 000 Mart bereit gestellt aur Beschaffung bon Rartoffeln, Brotgetreide, Mehl, Biebfutter und Düngemittel gum Zwede der Bieberabgabe an Gemeinden und Brivate im Kreife. Gerner hat er eine Krebitbeihilfe bis 20 000 Mart bewilligt, gum Ausgleich bes nachträglich fesigelegten niebrigeren Socieftverlaufspreises gegen die vorherbezahlten höheren Ginkaufs-

#### Gerichtssaal.

Berichtliche Gubne eines überfalls in Ruffifd. Bolen.

= Bosen, 26. Märg. Das Gericht der Bromberger Land-wehrinspeftion hatte sich gestern mit einer Anklage wegen Kriegsverrais zu befaffen, ber am 28. September v. 3. in ber ruffifd.polnifden Ortidaft Rabgijem burch bortige Einwohner verübt wurde. Am genannten Tage rudte eine Angahl preußischer Lanbsturmreiter in ben genannten Ort ein. Auf bem Wege gu ben ihnen bom ftellvertretenben Bürgermeifter angewiesenen Quartieren wurden bie Retter nicht nur von Rojaten, fondern auch von Bibilein mobnern aus den Häufern beschoffen, wobei der Land-sturmreiter Kotvaldti den Tod fand. Der überfall ware für die gange Abteilung verhängnisboll geworden, wenn nicht eine Kompagnie zu hilfe geeilt ware. über die Schuldigen wurde, nachbem bie Kofafen zurüdgeworfen waren, alsbald firenges Gericht gehalten. Rehrere Sauptrabeleführer wurden erschoffen und eine Anzahl festgenommen, wovon sich jest sechs por bem Kriegsgericht zu verantworten hatten. Der Apothefer v. Jaraczewsti und ber Bader Zampolinsti erhielten wegen Kriegwerrats je 10 Jahre Buchthaus; bie vier Dit angeflagten wurben freigesprochen. Der Anflagevertreter batte querft Anflage auf Mord erhoben, biefe jeboch fallen gelaffen.

W. T.-B. Gefängnis für Befeidigung des deutschen. Herers Laden, 30. Mars Begen Beschindung den deutschen Golden und Beleidigung des Kaisens berurteille die Staafkanner den belgischen Staatsangehörigen und disber unbestraften Bädengefeken Rarten zu sach fachs Ronaten Gefängnis.

### Neues aus aller Welt.

Ein schweres Brandungsück. St. Gallen, 30. März. Bei einem Brande infolge Umwerfens einer Befroleumkampe ist ein Mann vollständig berdrannt, ein anderer erstäckt. Ein gum Fenser dinnensigeworfenes Kind wurde underleit aufgefangen Fünf Bersonen wurden über Leitern gereitet Ein betrügerischer Bürgermeister. W T.-B Altona, 81. Närz. (Richtantlich) Bürgermeister Ruus in übersen wurde wegen Berdachts der Unterschlagung auf Berankassung der Staatsanwaltschaft berdasiet und dem Landgerichtsgesängenis Altona zugeführt.

### Cette Drahtberichte.

Sochwaffer in ben Bogefen. Br. Bafel, 31. Marz. (Eig. Draftbericht. Atr. Blin.) Die Bogefenflüsse Thur und Lauch haben neuerbings viele Orticiaften unter Baffer gefeht. Gin Mugenzeuge erzählt, bie engen Bogesentaler glichen großen Geen. Gehr schwer be-broht das Hochwasser die Stadt Bubl. Hier mußten viele Hörnser geräumt werben. Zwei Arbeiterhäuser sind einge-fturzt. Bioniere und Infanterie wurden zur hilfe ausgeten. Auch bas Dunftertal ift überflutet, bie Münfter fteht faft böllig unter Baffer.

Abhaltung einer Sigung bes internationalen fogialbemo. fratifchen Bureaus in ber Schweig.

Br. Bern, 81. Marz. (Eig. Drobtbericht. Atr. Bln.) Der Borstand der schweizerischen sozialdemotratischen Barbei hat im Interesse des Krieges das internationale sosialdemo-fratische Bureau im Hang um die Abhaltung einer Sisung bes erweiterten internationalen Bureaus erfucht, in ber Schweis flatizufinden batte. Falls bas internationale Bureau fich nicht bis Samstag entideiden wird, wird die schweizerische sozialdemotratische Partei Ende April eine Ronferenz der fosialdemofratischen Barteien in den neutralen Ländern einberufen.

Bur Lage in Megifo. W. T.-B. Lenben, 31. Marz. (Nichtamtfich.) Sheuter melbet aus Bafhington: Der britifche Botichafter besuchte Staatsfefretar Brhan auf und fragte ihn, welche Borfehrungen gum Goute ber Auslander getroffen feien, wem Die Streitfrafte Bapatas bie Saupifiabte Regifos raum. ten und die Anhänger Carrangas wieder eingögen, was nach Relbung aus Regifo zu erwarten fei; nach Telegrammen, die bas Stoatsbepartement erhalten babe, bat fich Billa nach dem Angriff auf Matamoros zurüdgezogen.

#### Briefkasten.

Die Schriftleitung bes Bierbabener Lagbiette beantwortet nur ichriftige Anfragen im Brieffalten, und gwat obne Rentboerbinblichtett Belpredungen Unnen nicht gemabrt merbe-

Der Borname des Kapitanleutnants b. Müde ist in der Rangliste nicht angegeben.
I A. 199. Die Söbe der Kente bängt von der Bettragsleistung und der Zahl der Onithungstarten ab. Wir raben Ihmen sich unter Borlage der lehteren an das städtische Bersicherungsbureau, Markitraße 1, zu wenden.

### Handelsteil.

Kurzer Getreide - Wochenbericht

her Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 28. bis 28. März. Der Futtermittelmarkt stand auch in der Berichtswoche unter dem Eindruck der angekündigten Beschlagnshme. Der Bundesrat hat bisher noch keine Verordaung erlassen, man rechnet aber bestimmt mit einem Eingretien der Regierung, und so erklärt es sich, daß die Unter-nehmungslust allgemein nachgelassen hat. Der Einfluß dieser Verhältnisse macht sich besonders im Handel mit Futter-tuchen bemerkhar. Die Forderungen für diese Produkte, die schon in der Verweche einen Rückgung aufzuweisen hatten, haben diesmal eine weitere Ermäßigung erfahren, und auch ausländische Kleie wurde billiger, und zwar zu 35 bis 36 M. angeboten. Demgegenüber ist die Stirmmung für ausländisches Puttergetreide fest geblieben, und die Preise haben neuerdings nicht unerheblich angezogen. Das gilt besonders für Gerste, zummt durch das rumfelbeibe Ausfuhrverbot neue Bezüge schen seit einiger Zeit unterbunden sind. Bei der vielseitigen Nachfrage, die sich für dieses Material kundgibt, war es für die Inhaber nicht schwer, Preize von 620 M, und darüber ab Dressen durchzusetzen. Nicht minder lebhafte Kaufiust bestand for alten Mais, der mit 575 bis 585 M. ab Dresden bezahlt werden mußte Schwierig gestaltete sich indes das Geschäft in neuem Mais, der meist in schlechter Beschaffenheit einsrifft. Die Preise für derartige Ware schwankten zwischen 350 bis 540 M. Von den anderen Artikeln, mit denen sich der Prodoktenhandel zurzeit befaßt, ist Reis in der Berichtswoche weniger begehrt und in den Forderunge inher ermäßigt gewesen. Um so größere Beachtung fanden aus Reis und aus Mais hergestellte Mehle, die zur Bereitung von Gebäck und Kuchen in verstärktem Maße Verwendung finden. Im Mehlhandelist es sehr still geworden, auch das Geschäft mit den Kommunen bewegt sich in sehr engen Grenzen, da die Ware meist von den Behörden zurückgehalten wird. Wie die K. G. mitteilt, tritt vom 1. April ab eine Preisermäßigung für Mehl ein. Entsprechend der Abstulung der Getreidepreise werden sich die Preise für Roggemmehl zwischen 35 und 38 M. bewegen, withrend sieh die Preise für Weizenmehl auf 40.75 bis 43.75 M. stallen werden. Diese Preise bedeuten zwar eine erhebliche Herabsetzung gegenüher den bisherigen Mehtpreisen, doch ist die Spannung zwischen den Praisen für Getreide und Mohl immer noch wesenstich größer als in normalen Zetten.

Banken und Geldmarkt.

\* Metallbank und Metallurgische Gesellschaft A.-G., Prankfurt a. M. Der Rückgang der Dividende der Schweizerischen Gesellschaft für Metallweste, Basel, wirkt natürlich auch auf die Erträgnisse der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft A.-G. zurück. Das Erträgnis des erst am 34. März zu Ende gehonden Geschäftsjahres läßt sich heute soweit übersehen, daß unter dem üblichen Vorbehalt die Dividen den de auf 6 Proz. geschätzt werden kann gegen 7% Proz. im Verjahr.

\* Bayerische Vereinsbank, München. In der Hauptversammlung der Sayerischen Vereinsbank in München wurde der Verschiag eines Aktionärs, die Dividende wieder mit 9 Proz. zu bemessen, mit allen gegen die Stimmen des Aktionärs abgelehnt und die Dividende auf 8 Proz. festgesetzt. In den Außsehtsnat wurden die ausscheidenden Herren wieder-

und Hofrat Dr. Schulmann neugewählt.

\$ Gründung der Deutschen Landwirtschaftlichen Bank, Berlin, 31. März. In einer von Händlern aus allen Teilen Deutschlands sehr zahlreich besuchten Versammiung, welche gestern in Berlin stattland, wurde der Beschluß gefaßt, die Deutsche Landwirtschaftliche Bank mit einem Gesamdapitat von zunächs 5½ Millionen Mark zu gründen. An der Gründung seien bisher etwa 400 angesehene deutsche Firmen der Getreide-, Futter- und Düngemitteibranche beteiligt.

\* Wärttembergische Vereinsbank, Die Hauptversammlung der Wurttembergischen Vereinsbank in Stuttgart, in welcher 9.410.200 M. Aktien vertreten waren, genehmigte sämtliche Anträge des Aufsichtsrats einstimmig und stellte die Dividende von 6 Proz. sofort zahlbar. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wieder- und Geh. Kommerzienrat Hugo Rümlin in Heilbronn neu in den Aufsichtsrat gewählt. W. T.-B. Die Einlösung der ungarischen 4%-proz. Staats-

kassenscheine, Budapest, 31. März. (Nichtamflich.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Kundmachung des ungarischen Finanzministers, nach welchem die am 1. April und 1. Oktoberfälligen Kupons der ungarischen 4½proz. Staatskassenscheine im Nominalwerte von 150 Millionen während der Dauer des Krieges in Ungarn und Österreich anstatt in deutscher Reichswährung in Kronen en eingelöst werden. Der Umwechselungskurs ist bis auf weiteres für je 100 M. mit 124 Kronen festgesetzt.

Berliner Börse.

\$ Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht) Im Zusammenhang mit den bevorstehenden Feiertagen war der Verkehr an der Fondsbörse wieder wenig lebhaft. Für heimische Anleihen hielt sich eine durchaus feste Stimmung. Russische Werte waren zu Arbitragezwecken zu besseren Kursen begehrt. Von Industriewerten hatten nur einige lebhafteres Geschäft, so Lorenz und Mix u. Genest, die sich wesentlich höhen stellten. Die Tendenz war auch sonst bei allerdings recht beschränkten Umsätzen im allgemeinen fest. Der Satz für tägliches Geld betrug wegen des Quartalswechseis 6 Proz. Privatdiskont bedang 47/s Proz. Ausländische Valuten zogen etwas an, insbesonders auch österreichische.

#### Industrie und Handel.

W. T.-B. Valcanwerke Hamburg-Stettin. Berlin, 30. März. (Nichtamtlich.) Die Jahresrechnung der Vulcanwerke Hamburg-Stettin, A.-G., für 1914 ergibt einen vertreibaren Reinig ewinn von 2 251 557 M. Der auf den 6. Mainach Stettin einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung wird vorgeschisgen, dem gesetzlichen Reservefonds 1 100 000 M. zu überweisen, 6 Proz. an die Aktionäre zur Verteilung zu bringen und nach der üblichen Dotierung einiger Fonds 68 162 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Abschreibungen betragen 3825 040 M. (gegen 2 616 597 M. des Vorjahres). Dem Fölinger Transformator-Patentkonto sinz die Lizenzeinnahmen des abgelaufenen Jahres mit 296 427 M. gutgebracht, so daß es noch mit 31 550 M. zu Buche stehen wird.

W. T.-B. Ludwig Loewe u. Co., A.-G. Berlin, 30. März. (Nichtamtlich.) Die ordentliche Generalversammlung von Ludwig Loewe u. Co. genehmigte den Jahresabechluß für 1914 und setzte die Dividende, welche vom 1. April ab zahlbar ist, auf 30 Proz. fest. Die turnusmäßig ausscheidenden Aufzichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Ferner beschloß die Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals auf 10 Millionen durch die Emission von 2½ Millionen neuer Aktien, welche den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 3000 zu 1000 zum Kurse von 107 Proz. angeboten werden sollen.

\* Erhöhung der Preise für Eisengußwaren. Die niederrheinisch-westfälische Gruppe der Handelsgießereien, die
niederrheinisch-westfälische Gruppe für Bau- und Maschinenguß, die hessen-nassauische Gruppe, Abteilung Handelsgießereien, die hannoversche, Elbe- und Harz-Gruppe, die
hayerische Gruppe, die württembergische Gruppe und die des
Eiseß, der Pfafz und Baden umfassende bedische Gruppe
haben infolge der fortgesetzten Erhöhung aller Gestehungskosten beschlossen, auf die bisherigen Preise für Gußwaren
mit Wirkung vom 1. April 1916 ab einen weiteren Aufschlag von mindestens 10 Proz. auf die Stückpreise, bezw.
von 2 M. für den Doppelzentner zu legen. Infolge der Festlegung der Roheisenpreise auf nur kurze Frist können auch
die Preise der Gußwaren in der angegebenen Höhe nur his
zum 1. Juli 1916 festgelegt werden.

Nach den Erhebungen des Vereins Deutscher Eisenund Sahl-Industrieller betrug die Flußeiahlerzeugung im deutschen Zollgebiet während des Monats Februar 1915 insgesamt 946 015 Tonnen gegon 963 790 Tonnen im Januar. Die Utgliche Erzeugung belief sich auf 39 417 Tonnen (gegen 21 801 Tonnen im August, 25 500 Tonnen im September, 33 341 Tonnen im August, 25 500 Tonnen im November, 37 670 Tonnen im Oktober, 37 501 Tonnen im November, 37 670 Tonnen im Dezember und 38 552 Tonnen im Januar). Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt (wobe in Klammern die Erzeugung für Januar angegeben ihr Thomasstahl 479 860 Tonnen (492 418 Tonnen), Bessemerstahl 9681 Tonnen (11 227 Tonnen), basischer Stemens-Martinstahl 389 941 Tonnen (395 900 Tonnen), basischer Stemens-Martinstahl 15 398 Tonnen (16 730 Tonnen), basischer Stahlformguß 26 742 Tonnen (23 335 Tonnen), aufrer Stahlformguß 26 742 Tonnen (26 Tonnen), Tiegelstahl 7859 Tonnen (9655 Tonnen), Elektrostahl 8981 Tonnen (7469 Tonnen). Von den Bezirken sind im Februar 1915 (gegenüber Januar) beteiligt: Rheinland Westfalen mit 546 931 Tonnen (563 534 Tonnen), Schlesien mit 82 011 Tonnen (79 555 Tonnen), Siegerland und Hessen-Nassau mit 19 275 Tonnen (22 650 Tonnen), Nord-, Ost- und Mittaldeutschland mit 39 911 Tonnen (18 423 Tonnen), Süddeutschland mit 10 495 Tonnen (18 423 Tonnen), Süddeutschland mit 10 495 Tonnen (18 65 Tonnen), Saargebiet und bayer. Rheinpfalz mit 82 827 Tonnen (77 666 Tonnen), Elsaß-Loftsfringen mit 34 198 Tonnen (85 586 Tonnen), Luxemburg mit 62 114 Tonnen (68 020 Tonnen).

Donnerstag, 1. April 1915.

#### Berg- und Hüttenwesen

\$ Kalisyndikat. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht. In der gestrigen Generalversammlung des Kalisyndikats berichtete der Verstamt über das laufende Geschäft. Die in § 4 des Geseßschaftsvertrags enfinaltene Kündigungsklausel wurde auf den 31. März 1917 hinausgeschoben, so daß jeder Geseßschafter berechtigt ist, bis zu diesem Termin den Syndikatsvertrag zum 31. Dezember 1917 aufzukündigen.

\* Ginckauf, A.-G. für Braunkohlenverwertung. Der Aufsichtsrat der Glückauf, A.-G. für Braunkohlenverwertung im Lichtenau, beantragt, den Reingewinn von 113 448 M. zu Abschreibungen zu verwenden. Im Vorjahr wurden 4 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien A und 1 Proz. Dividende auf die neu geschaffenen Vorzugsaktien verteilt.

W. T.B. Dentsche Stidses-Phesphat-A.-G. Bremen, 30. März. (Nichtamtlich.) Nachdem der Senat auf Grund der Bundesratsvererdnung vom 25. Februar 1915 Befreiung von der Pflicht zur Vorlage der Jahresahrechnung für das verstessene Jahr und zur Abhaltung der Generalversammlung erteilte, wird die Deutsche Südses-Phosphat-A.-G. von der Erstattung der Abrechnung und Abhaltung der Generalversammlung für dieses Jahr absehen. Die Gründe dafür sind die völlige Ungewißheit über das Schicksal der Betriebsanlagen in der Südses sowie das Fehlen der Bilanzunterlagen seit Mitte vorigen Jahres. Die Gesellschaft ist daher nicht in der Lage, mit auch nur einigermaßen zuverlässigen Schätzungen eine Bewertung der in der Südses befindlichen Vermögensteile durchzuführen. Die Betriebsanlagen auf Angaur sowie sämtliche Geschätisbeher und Akten sind von den Japaness mit Besehing beiegt und alle europhischen Angestellten zwangsweise von Angaur fortgeführt worden.

Die Morgen-Musgabe umfaßt 10 Seiten und die Berlagsbeiloge "Der Roman".

Dauptidriftfeiter: M. Deger borft.

Berantvortich für den politikien Teil: Dr. ghil. G. Gelellenden für ben linterfaltunglielt: B u. Mauendorf; für Nackreiben und Bieddoben und ben Bachdurbezieren: J. B.; G. Deefendad; für "Gerintulvor": d. Diefendad; für "Gerintulvor" und ben "Guffellen": C. Diedader. für den ben "Guffellen": C. Diedader. für den ben gebreiteit: J. B. C. Dedader: für der Maufigen Beschen und keftannen: h. Dora auf; fünstigt in Bieddichen. Dem fund und Beschapen.

Sprechftunbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 Ubr.



Bei einem Sturmangriff am 5. März starb den Heldentod unser lieber Sohn und Bruder,

Cand. jur.

Richard Meyer.

Die trauernden Hinterbliebenen: Simon Meyer. Jehanna Meyer, geb. Knopf. Henny Meyer.

Codes-Anzeige.

heute vormittag verschied ploglich unfer lieber Bater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater,

verr Wilhelm Dienst,

Stationsvorfteher a. D.

2. Er. Cob, Architeft.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Miesbaden, Milhelmohaven und Jorimund, Sallgatter Str. 2. ben 30. Mara 1915.

Die Beerbigung finbet Samstag nachmittag 3 Uhr auf bem Gabfriedhof ftatt.

Bon Konbolenzbesuchen und Blumenspenden wird gebeien absehen zu wollen. 384



Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19 an der Luisenstr.

G. m. b. H.,

bietet stets Beachtenswertes Wer jetzt bei uns kauft Spart Geld

u. hat noch eine größere Auswahl.

Offizier-Stiefel für den Felddienst!

kräftige wetterfeste Stiefel mit wasserdichtem Futter geben wir noch zu sehr billigen Preisen ab; unsere neuen Bestellungen können wir auch nicht annähernd zu den bisherigen Preisen unterbringen. Wir haben noch aus früheren Aufträgen größere Warenmengen in Damen-Halbschuhen, Damen-Stiefeln sowie Kinder-Schuhen und Stiefeln, schwarz und braun, zu niedrigen Preisen hereinbekommen und begnügen uns mit einem Nutzen, der für die jetzigen Verhaltnisse außerordentlich bescheiden zu nennen ist. Wir empfehlen Damen-Stiefel in eleganten Formen mit Lackkappen für £ 8.56, Herren-Stiefel in schöner Ausführung £ 10.56 u. 9.50. Wir bleiben, wie bisher, bemüht, unsere geschätzten Abnehmer zufriedenzustellen und raten, infolge der großen Leder-Teuerung, zum baldigen Einkauf für den Osterbedarf.



Schulstiefel von 6.50 an.

Stiefel für Konfirmanden und Kommunikanten.

Wieshadener Schuhkonsum Ges. m. b. H.

Telephon 3010.

Einige zurückges. Paare in weniger mod. Formen geben wir ohne Rücksicht auf die früheren alten Preise mit größerem Rabatt ab; solche Paare sind vorwiegend für Damen u. Mädchen noch vorrätig.

Damen-Jadentleider und -Mäntel

sertigt in bekannter guter Pafform und neuestem Muster Wiener Schneidermeister Jos. Riegler, Martiftraße 10, neben Hotel Grüner Balb.

Reizende Ostergeschenke,

elegante und einfache Aufmachungen, in allen Preislagen empfiehlt

Parfümerie Altstaetter Ecke Lang- u. Webergasse. Fernsprecher 6075.

Staubsauger-Reparat.

Prima 12-Bf.-Zigarre 100 Stück 7 Wart. Rdh. Rosenau, Wilhelmir. 28, 301

Ab 4. April!



Dschang Lian-Schen

jed. Systems. Flack, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747. Wiesbauener Vergnagungs-Palast.

### Amtliche Anzeigen

Sunbriteuer.

Die Bester von Sunden im Stadtbezirf Wiesbaden erden dazon in Kenntnis geseht, d., die Anmeldung der Hunde sir das Acchnungsjader 1915 dis spätestens
21. Abril d. J. bei der Stadthauptlosse im Nathanie, Zimmer Ar. Z.,
zu erfolgen dat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer dewirft werden sam.

Gleichzeitig geben wir belannt,
daß auch diesenigen Hunde wieder
anzumelden sind, welche im borigen
Jabre schon beriteuert waren, sowie
biesenigen, sir welche Steuerbestreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anmeldung
wird mit einer Ordnungsstrase bis
zu 30 Mart bestrast.

Biesbaden, den 29. März 1915,
Der Ragistrat. Steuerverwaltung.

#### Befanntmachung.

Im Dinblid auf die bevoritehende Beit des Wohnungswechsels wird bierdurch auf die Beachtung des Lieder Westimmungen über die Abgabe den Gas aum Bridat-gebrauche" wiederhalt aufmerksam gemacht.

Derfelbe lautet:

"Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den serneren Gasbeaug verzichtet, dies der
Berwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die richtiandigen Beträge zu zahlen. Meldet
derfelbe die Gasbenugung nicht
ab, so bleibt er solange für die Bezahlung auch des von seinem
Nachfolger berbrauchten Gases der,
bsilchtet, die diese Maseige erfolgt,
oder der Uedergang der Gaseinrichtung auf einen anderen Gasabnehmer von lebterem dei der
Berwaltung des Gasmerfs angemeldet worden ist.
Es wird im Interesse der Gasbenehmer ersucht, borsommende Aen-

meldet worden ist.
Es wird im Interesse der Gasadnehmer ersucht, vorldmmende Aenberungen rechtzeitig auf unserem Burcau, Marksierig auf unserem Burcau, Warksierig auf unseren anmelden zu wollen. Biesbaben, 15. März 1915. Betriebsabteilung ber kädtischen Waster, u. Gaswerfe.

Befanntmadjung. Der Fruchtmarft beginnt während ber Sommermonate — April bis einschl. Geptember — um 9 Uhr

Biesbaben, ben 16. Marg 1915. Stübt. Afgifeamt.

### Richtamtliche Anzeigen

### Während der Ariegszeit

elegante Berren- u. Anaben-Mnguge, Ronfirmanden u. Millige

Alfter, Baleinis, eingelne Sofen, Auben, Gummimäntel für berren n. Damen, I Boften Rinberangune, barunter viele einz. Sachen, Schul-bofen, an febr billigen Breifen. 380

Neugaffe 22, 1. Stod, tein Laben. Blitz-Maiser-Blitz-

### Backpulver

Schlossdr, Siebert, Marktstr.9.

### Beidgäftl. Empfehlungen

Brivat-Mittagstifch mit Raffee 75 Bf. unb höher. Babuhofftraße 9, 1.

Mlavierstimmer (blind) 3of. Rees, Dobheimer Strafe 28. (Bernruf 5965), geht auch auswarts. Reparaturen und Woschen

von Robemöbeln übern. 2. Beerlein, Golbagne 16. Frenibreder 4881. + Samed. Heilmastage + u, Ghmnaftil. Spreda 10—1 u. 3—8.
Annie Lebert, aratlich gebt.. Goldgoffe 18, 1 t., Toreing., auch Sonnt.

Schwed. Heilmassage

Staatl. gepr. Mitzi Smoll, Schwalb. Str. 10, 1., zw. Luisen- u. Rheinstr. Manage, etctir. Bibrations M., Eddonbeitspil. Ragelpil. Munn Aupfet, dratt. gebr. Fant-

Maffage — Deilaumnaftif. Frieda Michel, aratlich aepruft, Tannusftrage 19, 2.

# Massage, Nagelpflege.

Kate Wesp, Langgasse 39, II.

Gieftr. Bibrations-Maffage.

Br. Selene Beumelburg, arati. gebr.,
Mainger Strafte 17, Bart.

### Massage – Nagelpslege Alice Dumont,

ärzil. gevrüft, Reroftrage 27, 2. Etage. Marj Kamelisky, Malfagen dratt. gept. Babuhofftraße 12. 2.

Ragelpflege. Edwalbader Strake 14. 1 r. Lené Furer.



Donnerstag, 1. April 1915.

### Umgüge unter Garantie.

Lagerung ganger Wohnunge. Ginrichtungen u. einzeln. Stiide.

An- n. Abfuhr von Baggons. Speditionen jeber Mrt. Schweres Laftfuhrwert.

Bieferung van Sand, Bies u. Gartenkies.

### Speditions gefellimatt Miesbaden 6. m. b. g.,

unr Abolfftrafe 1, an ber Rheinstraße.

Midt ju verwedfeln mit anderen Birmen.

872 Telephon 872. Telegramm - Abreffe: "Prompt".

Gigene Lagerhaufer: Abolfftrage 1 und anf bem Gater-bahuhofe Wiesbaben - Weft. (Geleiseanschluß.)

### Tapeten

Linoleum - Wachstuche Reste

zu jedem annehmbaren Preis.

Restpartien für Treppenhäuser die Rolle von 10 Pf. an.

Jul. Bernstein Nachfolg., Marktstrasse 12.

gute Cuasität — milb — 85 Bfa. ver Al. mit Glas frei Haus. Proben fostenfrei. Gefl. Anfragen unter L. 956 an den Tagdl. Berlag.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

(Brivatichule mit Benfionat) in Marttbreit a. Di. bei Burgburg. Die Reifezeugniffe berechtigen s. eini -freiw. Militarbienft. Mäßiger Benfionspreis. Brofpelt durch & Roppt, Direftor.



Verwendel "Kreuz-Pfennig" Marken Briefen, Karten usw.



auf bie Dauer bes Rrieges gu leihen gefucht.

Rotes Rreng, Albt. 6, Marktplat 3.

Berkäuferin gesehten Alters, burchaus tuchtig und zuverläffig, für bie

Aurzwaren=Abteiluna aum sosortigen Sintritt gesucht. Offerten mit Angabe seisheriger Tätigfeit, Zeugnis-Abschr. und Gehaltsang. unter 0, 956 an ben F 47 Tagbi.-Berlag erbeten.

Reft-Mufter- und Ginzelbaare fur herren, Damen und Rinber, barunter mehrere hundert Baar, welche fich fur Ronfirmanden u. Rommunitanten febr gut eignen, werben Reugasse 22, und 1. Stod. gut eignen, werben

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Vaterland und macht fich ftrafbar!

### Mein Büro

befindet fich jest

Kirchgasse 24, I. Dr. Pauly,

Medytsanwalt.

#### Luganer eee.

Meigende Lage, aller Komtort, Tramberbindung mit Lugans. Ben-fion bon 4 Franten aufwärts. B4084 Fräulein Frieda Müller, Cosing b'Mang (Admeia)

#### Unterrient

Franenarbeits-, Fortbillungsund Haushaltungsschule,

#### = Pensionat, =

Seminar für Handarbeits-Lebreringen, Wiesbaden, Adelheidstr. 25.

#### Lehrfächer:

- a) Praktisches Nähen, Wäschezusehneiden u. Kleidermach., b) Sticken u. Kunsthandarbeit, Zeichnen und Malen,
- Sprach-u.Fortbildungskurse, Kunstgeschiehte,

Anmeldungen und Prospekte durch die Vorsteherin

### Antonie Schrank.

Am 15. April Beginn des Sommersemesters.

Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Sonntagen und Samstag nachmittag von 11-12 und 31/2-41/2 Uhr.

### Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

### Theater · Rongerte

Refident-Sheater. Donnerstag, 1. April.

Jum Gebächtnie Biomarde. Zwei Gebichte von Seinz Gorrenz, gesprochen von Feobor Bruhl.

Sieranf: Dupenb- u. Fünfzigerlarten gültig.

### Dorf und Stadt.

Schoulpiel in 2 Abteilungen und fünf Aufgligen mit freier Benutung ber Auerbach'ichen Erzählung "Die Frau Brojessorin" von Charlotte Birch-Bfeiffer.

Erfte Abteilung in zwei Aufgugen. Das forle.

Reinhard, ein Maler . Stephan Reichenmener, Rolaborator ber fürftl. Bibliothet . . herm. hom Der Linbenwirt . R. Wiltner-Schonau Borle, seine Tochter . . . Elfa Erler Barbel, seine Bajo . Rosel van Born Chriftoph Balber, ein junger

Die handlung ipielt in einem Dorfe

auf bem Schwarzwald.

\* Reinhard : Direttor Felig Saufer ale Gaft.

Zweite Abteilung in brei Aufzügen. Sconore.

Pet guift . . . . Josef Munch Bba von Felsed, seine Richte

Richte . . . Friba Salbern Amalie von Rieben, ihre Bermantte und Geiellichafterin . Theobora Borft Boron Arthur bon Belgern, Saupt-mann, ihr Better . M. Deutschlander

Beutnant von Berben, Ramn erfunfer . . Georg Bierbach Stephan Rechemmener . Dern. Dom Chriftobh Balber . . Rubolf Bartaf Diener ber Grafin . , Albuin Unger

Die Sandlung ipielt zwei Jahre ipater inber Reinbenz eines flein Fürstentums.

\* Reinbard: Direttor Felix Haujer als Gast. Nach der erften Abteilung findet die größere Bause Katt. Ansang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

#### Kurhaus zu Wiesbaden. Donnerstag, 1. April.

Nachmittags 4 Uhr Abonnements-Konzert.

Musikkorps des Fuß - Art. - Regts. General - Feldzeugmeister (Brandenburgisches) Nr. 3 aus Mainz. Leitung: Königl. Obermusikmeister Julius Klippe.

Abends 8 Uhr außer Abonnement im großen Saale: Hauptprobe zu dem Großen Sonder-

Konzerte "Missa Solemnis". Programm in der gestrigen Abend-A



### Thalia-Theater

Kirchgasse 72. - Tel. 5137.

Heute leizter Tag. Bismarck - Festprogramm.

Bismarck-Huldigung. Unsere deutschen Heerführer. Unser Kalser - unser Stolz.

### Heimgekehrt.

Ein stimmungsvolles Kriegs-bild in 3 Akten. Alma und der Wunderschirm.

(Humoristisch.) Wie Alwin zu einer Braut kam. (Humoristisch.)

Neue Bilder vom Kriegsschauplatz,

Samstag, 3. April:

### Die hundert Tage.

Napoleons letzter Aufstieg und Untergang.

### Lichtspiele Wilhelmstrasse 8.

Heute letzter Tag! Spiele in der Unteroffizier-

schule zu Potsdam. Erst - Alleinaufführungsrecht der Treumann-Larsen-Serie 1915!!

Der 2. neue Film dieser Serie: Das Eiserne u. das

Rote Lirenz. Spannendes Geseilschafts-Drama in 3 Akten mit Wanda Treumann.

### Viggo Larsen.

Hervorragend i. Darstellung und Photographie.

Es galt ein Menschenleben. Kl. Drama. Der fesche Papa, Komödie. Der sensationelle Monopol-

Film: Frau Satan. Liebesdrama in 3 Akten. Außerdem: Des großen Erfolges wegen verlängert!!

in der 3aktigen Tragodie: "Sein einziger Sohn!" Vorführungen v. 4-11 Uhr ununterbrochen.

Wiesbadener Vergnügungs-Palast. Gründonnerstag) geschlossen. Karfreitag

Karsamstag Der nächste Spielplan findet vom 4.-15. April statt. Die Direktion.

### Wieshadener Vergnügungs-Palast

Dotzh. Str. 19. : Fernruf 810. Spielplan v. 4 .- 15. April 1915:

Dschang

Lian



Der berühmte chinesische Gaukler in seinen fabelhaften Darbietungen. Else und Rosa Michaelis.

Akrobatische Neuheit. Thea Serranti, Tanzkonstlerin.

Hanni Wendinis! Meister-Dressuren! Vorführung dressierter Katzen u. Affen. Die kleine Heddy! Die beste Fangkünstlerin der Jetztzeit, Ewald Bonn! Rheinischer Humorist u. Charakteristiker.

Gastspiel! Gastspiel! Wilma Stollberg.

Die bekannte Schauspielerin in ihren ausgez. Vortragen. Dazu: Vorführung erstklassiger :: :: :: Lichtspiele. :: :: :: Trotz enormer Spesen

keine erhöhten Preise. Eintritt auf all. Platzen 50 Pf.

Zehnerkarten gültig wochen-tags Mk. 3.50.

Weia- und Bier - Abtellung.
Gute deutsche Küche.
Anfang wochentags 3 Uhr;
Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellg. 4 u. 8 Uhr. Nachmittags-Vor-stellungen: Eintritt 30 Pf. auf allen Platzen. — In d. vorderen Lokalitäten täglich Künstler-Konzert der Wiener Damen-Kapelle bei freiem Eintritt. Die Direktion.

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

Ich habe in den vollständig umgebauten Ladenräumen meines Hauses, Grosse Burgstrasse 9, vorübergehend

# eine Reihe fertig eingerichteter Zimmer

ausgestellt und lade zu deren gefl. Besichtigung ergebenst ein

Die Preise der Einrichtungen sind besonders billig gestellt.

Die Ausstellungsräume sind mit meinen Ladenlokalitäten Webergasse 4 verbunden.

# Adolph Dams

Möbelfabrik. :: Innenausbau.



# Grosse Oster-Ausstel

gefüllte Ostereier mit allerlei Spielsachen in eigener Zusammenstellung.

Neuheiten in Sommer-Spiele

H. Schweitzer, Gr. Luxemb. Ellenbogengasse 13.

Erstes und ältestes Spie warengeschäft am Platze. - Ge ründet 1359.

für Damen u. Herren empfehle Papiergeldbörsen sowie Damenhandtaschen in grosser Auswahl von 2 Marh an.

Joh. Ferd. Führer, Grosse Burgstrasse

Germania-Sier, direkt vom Jak. Gutgepflegte Maturmeine ju 30-40 Mf. Um geneigten Bufpruch bittet

Effiziers-Uniformen werben fachgemäß angefertigt, besgt. gereinigt und neu befest ufm. bei

Reparatur, an Fahrrab., Rahmafch. Schneidermeifter Josef Riegler. u. Grammosh. w. facha. u. b. ausg. Klaug, Bleichitraße 15. Tel. 4806. Martiftrage 10. Sotel "Graner Balb". Martiftrage 10.

feinen Damen-Putz

Johanna Kipp langjährige I. Directrice der Firma Kleinofen

Langgasse 10, L. Trauerhüte stets vorratig.

# . Um hundertiährigen Geburtstag

heute Donnerstag, den 1. April, abende 8 h Uhr, veranstalten wir im Zeftfaale ber Turngefellichaft, Schwalbacher Strafe 8,

bei ber Bert Brofeffor Dr. Theobald Ziegler aus Frantfurt a. D., bie Geftrebe halten wirb.

Bir laben ju biefer öffentlichen und allgemeinen Feier bie Berebrer und Berebrerinnen bes erften beutschen Reichstanzlers ergebenft ein. F 536

Der Vorstand des nationalliberalen Bereins.

Gintritt und Rleiberablage frei.

## Assmannsnausen.

9 J. Schupp. Grosse Terrassen und Garten.

Bekannt vorzügliche Küche - Weine eigenes Gewächs. Pension. - Pilsner und Münchner Biere. Telephon Nr. 48

Tel. 4575. Wohnungs-Einrichtungen sowie jedes einzelne Möbel am Lager, auch Polster- und Ledermöbel, auch nach Anfertigung äusserst billig.

34 Bleichstr. Anton Maurer, Schreinermeister, Bleichstr. 34.

empfehle meine bekannten, erprobten Qualitäten zu billigen Preisen.

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, Militär-, Sport- und Touristen-Stiefel

in allen möglichen Formen, Ledersorten und Ausführungen in grösster Auswahl von den Einfachsten bis zu den Elegantesten.

Schuhhaus Sandel, Wiesbaden

Marktstrasse 22 - Kirchgasse 48.





Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Capform 15 Big., babon abweichend 26 Big. Die Beile, bei Aufgabe gabibar. Andratige Angeigen 30 Big. Die Beile.

### Stellen-Ungebote

Weibliche Berionen. Raufmannifdes Berional.

Lebemädchen ob. angeb. Bertäuferin für Bapiergeschäft ges. M. Böttger, Bapierhandlung, Oranienstraße 1.

Gewerbliches Berfonal.

Budt. Buarbeiterin fofort gefucht Lehrmabden für Damenichneiberei gefucht Rieblitraße 9, 1 links. Lehrmäbchen für Bub u. Berkauf gefucht Webergaffe 7, Mobes.

Rrartiges fanberes Madden Sausarbeiten gefucht Albrecht-

ftraße 9.

Gin Mödden, das nähen fann, in IL Haush 11. sur Bedienung von Fremden gesucht Saaspaffe 38, 1 r. Starfes Mädden für Kücken. und Hausarbeit gegen hoben Lohn soort gesucht. Kaffee "Orient". Unter den Eicken.

"Orient", Unter den Giden. Antiändig gut empfahl. Rädden, m. gutdürgert, foden fann u. Oaus-arbeit übern. 5. 15. 4. in Oerrich. S. gef. Biedrich, Am Aushichtsturm I. Fleikiges braves Mäbchen gefucht. Garinerei Heinrich Emmer-mann, Wellribial.

Buverläffiges Alleinmabden mit guten Beugn, gef. Anmeld, mit Buch Biesbad Str. 84, Connenberg. Orbenst. Mabchen an Oftern gelucht Gobenitrope 9. Bart, rechts. Junges nettes Mäbchen, das servieren fann, sofort gesucht Wichelsberg 2, 1 r.

gesucht Berberitrage 11, 1 rechts. Monatofrau gefucht Schwalbacher Strafe 7, 1 L

geincht Schwaldscher Strage 7, 1 L.

Heltere Dame
fucht isfort Kriegersfrau in Monaisitelle vorm. 2—3 Stund. Kapellenitraße 9, 8. Borfiellung nochmitt.

Rette füngere Monaisfrau
au eins. Danne für einige Stunden
inglich gesucht. Borznitellen nur
Donnerstagnachmittag von 4—5 Uhr
Miederwaldbitraße 7, Bart. Linfs.

ob. Mabden für 2 bis 3 Stb. borm. gefucht Raifer-Friedrich-Ring 49, 2.

aus nur anftandigen Saufe fucht Schubbaus Reuftabt. Laufmäbden gefucht. Wiegand, Taunusitrage 13.

### Stellen - Angebote

Männliche Berfonen. Gewerbliches Berional.

dausierer sum Bertrich eines leichtvert. Feldpostartifels acf. Lu meld. 2—3 Karlitraße 9, Part. Gelbftanbiger Bagner gejucht Gelenenftrage 10.

Befucht für fofort bollfommen au-

verläffige, febr erfahrene und nicht

Sattlerei Robn. Dobbeimer Str. 6 Sattlerei Babn, Doppminet Tüchtige Rodfchneiber fucht Fr. Rung. Frifeurgehilfe (Berrenfrifeur) fot gei. Rirchgane 19, bei Gdupe.

tot. gei. Junger Grifeurgehilfe

gesucht. Areds, Moribitrope 21. Buchrud-Lehrling sucht die L. Schellenbergiche Hof-buchdruderei.

Satilerlehelling gesucht. Satilerei Bahn, Dobbeimer Str. 6. Braver fräft. Junge wird als Diener angelernt Frankfurter Straße 8. Befferer fraftiger Dausdiener für das Evengel. Gofpis bei gutem Lohn gefucht Blatter Strage 2.

Sausbiener mit guten Zeugn., solib, für größere Bension gesucht. Gension Dranienburg, Leberberg 9.
Suverl. Sausburfchen (Rabf.) sucht Wolter, Ellenbogengaffe 12.

Aröftiger ehrlicher Bursche ober Rafin, welcher mit Bierd um-geben fann, bei gutem Lohn ge-jucht Albrechtstraße 11. Sinterhaus, Wolfers

Araftiger Rabfahrer gutem Lohn gef. I. M. Andreae, theimer Straße 61. B4287 Liftiunge (Alter 15—16 A.) fosort gesucht. S. Guttmann, Langgaffe. Ein Habrbursche gesucht. Bierkönig, herrnmubigahe 7. gefucht Wellrihitraße 30, 1 St

für fof. Beinrich Berner, muhle, Mainger Strafe 115. Rupfer-

### Stellen = Gefuche

2Beibliche Berfonen. Raufmannifdes Berjonal.

Bur meine Schwelter, Schlesierin, welche am 1. April die Sandelsschule verläßt, suche Anfangstiellung, ebent, in großem Betrieb furze Lehrzeit. Offerien unter I. 33 an die Tagbl. Aweigstelle, Bismardring 10. Braul., w. die Sandelsschule bet. sucht für nochmittags auf einem Buro Beschäftigung. Raberes zu exfragen im Tagol. Berling. B4285 Bh

Berkäuferin, welche in Webgeret tatig war, sucht Stell. Hellmundstraße 27, Stb. 1.

#### Gewerbliches Berfonal.

Gute felbft, Rochin ober Sausb. iu jeder Arbeit erfahren, mittleter Jahre, sucht Stellung in rubigem Berrschaftsbaus, auf 15. April. Ang. u 3, 955 an den Lagdl. Berlag. Empf. verf. Aschinnen, Stüsen, Kindermädel. bell. Saus. u. Alleinm. Fran Elife Lang, gewerbsmäßige Gtellenvermittlerin, Goldg. 8. T. 2368. Erfahr, umfichtige Röchin fuct St. ob Aushilfe, Mauergane 15, S. 8 L ob Ausbilfe. Mauergaffe 15, D. 8 L. Anftanb. Frau fucht Monatsft. Bietenring 18, Sib. 1 St. Bi272 16jahr. Madden, sehr linderlich, munis, mit dem Reisegeugnis der bob, Raddenschule, fucht pon. Beicaftigung, ebent, nachm, Angel u. D. 956 an ben Tagbl. Berlag.

m. jedon Ivellunge grobacs. juckt Grelle zu Kind, Dame ober Ebep. Selb. berfieht auch einf. Kücke. Rab. Roonitrake 14, 3 L, von 2 Uhr ab.

3a. fanb. Fran e. Kriegsinval., m. beit. Empfehl., juckt in best. Saufe für 2—4 Std. leichte Beschäft., a. bei Kindern. Off. u. U. 954 Taght. Bert. In faub. Mädden sucht abende Laden oder Büro zu puben: das. j. Junge, 18 J., n. d. Schulzeit Besch. Zimmermannstr. 6, H. 1 r., v. 11 cd.

### Stellen=Bejuche

Mannliche Berfonen. Gewerbliches Berional.

Stefer, felbfrändig, fucht Arbeit. Offerten u. M. 956 an den Tagbl.-Berlag.

gellner fucht für Sonntogs Ausbilfssiellung. Röheres Hellmunditraße 58, B. r.

Rafer- und Unftreicher-Lehrling, pon auswarts, ber bereits 2 Jahre gelernt, sucht, ba fein bisher. Weister neiernd, jude, da jein disger, gegener aum Ariegsdienst eingezogen, gegen Kost u. Logis in selbigem Foch weitere Beickäftigung. Offerten u. K. 956 an den Tagbl-Berlag.

### Stellen-Angebote

Beibliche Berfonen.

Bucht. Stenotypiftin mit guter Allgemeinbildung für so-fort von größerem Büro gesnät. Offerten mit Jeugnisabschriften und Gehaltsangaben unter 3. 956 an den Tagbl.-Beriag.

Shuhbranche. Branchefunbige tüchtige

Bertäuferinnen für fofort oder fpater gefucht. Schubbans Reuftabt Souhverläuferin sur Mushife Dradmann, Rengaffe 22.

Tüchtige Verkäuferin

fofort gesucht. Retigerei Obern-heimer, Abler, Gde Schachtitrage.

Gewerbliches Berfonal. Tüchtige

Majdinen-Uäherinnen für feine Bafche in meiner Arbeitsftube

finben in meiner bauernbe Beidiaftigung.

Ceinenhaus Hofmann, Laungaffe 37. Buszuarbeiterinnen

fuchen Frant & Marx. Midden, welche in Buchbrudereien ber Buchbinbereien gearbeitet haben, gesucht. Rub. Bechtolb & Comp.

Gur Mitte April Alleinmabden für mit nach Frantfurt am Main gelucht Arnbiftrage 3. 1 lints.

junge Rinberpflegerin gu einjährigem Kinde, die auch Kinder-wälche übern. Freifeau v. Billifen, Abeggstraße 5, 1. Borstellungen vor-mittags zwischen 9 und 11 Uhr.

### Ges. eine Köchin

mit guten Beugniffen, welche auch Sansarbeit verfteht Bilbelmftr. 11. Abends 6-8 Uhr.

Bimmermädden, das verfekt serviert, sofort gesucht Sommenberger Strafe 50.

Zur Aushilfe

auf 4 Wochen ticht. Mädchen, das jeldständig kochen I. u. etwas dans-orbeit übernimmt, gefucht. Abresie im Tagól. Berlag.

Tüchtiges jüngeres Rüchenmädchen

gefucht, welches zu Hause schlafen L Zu melben beim Oesonom der Kgl. Wilhelms-Heilanstalt, den 8—3 Uhr.

Auf fofort ein junges gut empfohl

### Mädchen

für bie Rude gefucht. Bevorzugt ein foldes, bas toden tann, Ravellenftraße 47.

Beff. guverl. Madchen für Ruche und Sausarb. s. 15. April Off. u. &. 956 an ben Tagbl. Berlag.

Cot. jung. Küchenmädden gefucht, welches zu Saufe schlafen !. Zu melden beim Oesonom ber Ral. Bishelms-Seilanstalt, von 8—3 Uhr.

### Stellen-Angebote

Männliche Berfonen. Raufmannifdres Berjonal.

Buchhalter fofort gefucht. E. u. A. Ruppert, Dobbeimer Strafe 8.

Kontorarbeiten,

Tückt. jüng, ober alt, Mann fofort gesucht, ber mit Schreibmaschine u. Stenographie bewandert ift. Geft. Off. u. R. 956 an den Tagbl. Berl.

Wir fuchen noch

Kaufm. Lehrlinge mit Mittelfdulbildung

und bitten Bewerber, fich bei und zu melben.

Raufm. Berein, Quifenftr. 26, Abt. Stellenbermittung.

Apothekerlehrling fof. gef. Subertus-Apothete, Sonnenberg.

Gewerbliches Berfonal.

Bir fuchen für unfere neuen Berfficten in Mains und Bies-

### Gifendreher

u. Bertzeugichloffer g. hoben Lohn. Melbungen erbeten Buro Bismard-ring 20. Gefellschaft für Bergbau, Industrie und Bahnbau.
Militärfreier

Druckerei-Buchbinder

m 6. Abril gefudt. Sofbuchbruderei Guibo Zeibler, Biebrich am Rhein.

### Junger Erifeurgehilfe

fofort, ebent, gur Mushilfe, gefucht. E. Adermann, Dobbeimer Str. 88. Jung. Ferrenfriseur sof. gel. R. Gerlad, Rleine Burgitraße 10, Swei tudtige

#### Reftaurations= Rellner

gum fofortigen Gintritt gefucht. Sotel Ronnenhof.

### Buchdrud=Lehrling

fucht bie Schellenberg'fde Sofbuchbruderei. 1 Schriftsber-Lebrling.
1 Gravenr-Lebrling und
1 Junge für leichte Arbeit gesucht.
Sofgraveur Göben, 37 Langgaffe 37.
Rochlebrlinge,

Rellnerlehrlinge fucht Arbeitsamt,

hotel Europäischer hof fucht fraftigen Rodilehrjungen ans guter Familie.

Mehrere,

burdaus guverläffige, unbeftrafte, Leute, gesucht.

Conlinftrage 1.

Sans Diener fucht fofort Joseph Wolf, Lirchgaffe 62.

Sausburiche, auch alterer, guverläffig, fofort gef.

mit Bengniffen bei guter Bezahlung Relbungen bon 9—10 Uhr. Rathan Seh, Wilhelmstraße 16.

Fuhrmann

fofort gefucht. E. u. A. Ruppert, Dotheimer Strage 8.

### Stellen-Gesuche

Weibliche Berfonen. Raufmannifdes Berional.

Intell geb. Dame, h. fremb, fucht kaufmann, Befchaftigung ab 15. Off. Walramitrage 33. 3.

Gewerbliches Berfonal.

Bitme, 39 Jahre, in feiner und burgerl. Ruche, fowie in Saus- und Sanbarbeit gut bew., fucht St. als

Saushälterin an ben Tagbl. Berlag.

Suche Stellung als Stube

in einem befferen Saufe. Offerten unter 2. M. 100 poftlagernb Remel bei Langenichwalbade.

Stellen - Geinche Mannliche Berionen.

Gewerbliches Berfonal. Ungeh. Dentift

fucht gegen fleine Bergütung Stell. Bebingung: Beitere Ausbilb, Aug. u. B. 956 an ben Tagbl.-Berlag.

### Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Angeigen im "Wohnungs-Angeiger" 20 Pfg., auswärtige Angeigen 30 Pfg. Die Beile. — Wohnungs-Angeigen von zwei Jimmern und weniger bei Aufgabe gabloar,

### Bermielungen

Bleichftraße 25 2-8.-98. fof. ob. fpat Bellmunbitr. 28, 2, 2-8im.-Bohn. fof Werberftr. 12, Detb., 2-8.-29., 1. Juli

3 Bimmer.

Bleichstraße 31, Bart., 3-8.-Wohn., 500 Mf. Rab. Rheinstr. 107, Part. Ellenbogengaffe 9 fcone 3.8.-Wohn. im 1. Stod auf fofort zu berm. Gobenftr. 29, 1 r., 8-8im.-93. B 1358 988merb. 8, 3 L, 8-8-28., 1. 7., ev. fr. Sebanftr. 5, 2, 8 8., R., Bub., fof.

Rleiftffr. 8 4.8im. 28. Ras. 1. Ct.

5 Bimmer.

Ballufer Str. 5 berrichaftl, 5-8im.-

6 Simmer.

Rheinftr. 107, 2. Et., 6-8.-Wohn. gu berm. Raberes Barterre. B4270

Möblierte Wohnungen.

Webl. Bohn., 4 3., A., Abicling, su verm. Rah. Saalgaffe 38, 1 St.

Möblierte Bimmer, Manfarben ufw. Abrechtite. 12, 2 L. gut m. f. rub. S. Albrechtite. 10, Stb. 1, fcd. mobil. Sim Albrechtite. 12, 1, m. 28.- u. Schlfg. Albrechtftraße 30, B., gut mobl.

Albrechtstraße 38, E., gut modt. Sim. Albrechtstraße 32, 2 r., gut mödt. Sim. Bismardr. 11, 3 f., eleg. mbl. Sim., sedar. Eing., Bolson, 1—2 Betten, mit u. obne Vension billig zu bm. Bismardring 22, 3 r., sch. m. 8 bill. Bismardring 35 sch. mbl. Loody. 3. Bleichstraße 5, 3 St., möbl. Manid. Bleichstraße 13, 2 L., m. R. u. Manf. Bleichstraße 18, 1 L. gut möbl. gemutl. Zimmer sofort billig zu bermieten. Bleichstraße 26, 2, sch. möbl. sep. Zim. Bleichftr. 30, 1 1., m. 8. m. o. o. 8. Bieichftr. 32, 1, mobl. gim. mit 1 ob. 2 Betten bei guter Benfion billig. Bleichftraße 42, 2 L. frol. mbl. gim. Blüderftr. 26, 2 r., frol. möbl. Bim. Delaspeeftraße 8 2 gut möbl. Bim. Delaspeestraße 8 2 gut modi. Sim. Dobheimer Straße 4, 1, gut mbl. 8, Dobheimer Str. 35, Bart. IIs., ichön mödl. B.-Sim. an best. Hr., ichön mödl. B.-Sim. an best. Hr., o. D. dobheimer Straße 37, 1, mbl. Jim., ichr a. Benf. 60, Wohn. u. Schla., 1—9 Beiten, Bad, Alabier. B4278
Dobheimer Straße 51, 4, angenehm. Simmer, im Abidluk, mödl. ober unmöbliert, billig abzugeben.
Drubenstraße 8, 2 s., mbl. 8., 16 Wt.

ummöbliert, billig abzugeben.
Drubenstraße 8, 2 L, mbl. 8., 18 Mt.
Erubenstraße 8, 2 L, mbl. 8., 18 Mt.
Erubenstraße 8, 2 L, rbd. m. 8. bill.
Baulbrunnenstr. 10, 2 L, mbl. 8 im.,
odne u. mit Benjion p. M. 55 Md.
Friedrichstr. 41 2 s. m. 8., 1 u. 2 B.
Friedrichstr. 55, 1, ich. m. 8. u. Mt.
Erubenstr. 2, 3 l., mbl. 8 im., 14 Mt.
Gellmundstr. 3, 2, stdl. gr. urbl. 8 im.
Gellmundstr. 8, 3 r., mbl. 8., 4.50 m.
Hellmundstr. 34, 1, gut möbl. Mans.
Gellmundstr. 34, 1, gut möbl. Mans.

hellmundstr. 40, 2, m. L., V., X., D., Dellmundstraße 58, V. r. m. B. sof. Jahnstr. 7, V., gut möbl. Simmer mit Schreibtisch in U. Hamilie billig. Nahnstr. 26, 1, mbl. V., sep. E., 16 Mt. Karlitraze 24, 1, jch. m. J., a. m. V. Karlitraze 24, 1, jch. m. J., a. m. V. Kirchgasse 43, 2, jch. m. Lim. m. V. Luisenstraße 6, 2, möbl. Simmer sofori. Luisenstraße 5, Gith. V. jch. mbl. V. Luisenstraße 5, Gith. V. jch. mbl. V. Luisenstraße 5, Gith. V. r., 2 möbl. Simmer sofori billig au verm. Markstr. 20, 3, jch. möbl. V. preisw. Mauergasse 14, 1. Et. r., erh. anit. inng. Mann Sim. m. Kost. 10.50. Michelsberg 15, 3 lis., jchön m. Rim.

jung Mann Zim. m. Koft, 10.50. Michelsberg 15, 3 lis., jchön m. Zim, Morisfir. 7, Boh. 2 L. jchön mbl. Z. Morisfir. 30, 2 L. jchön mbl. Zim. Morisfir. 30, 3 möbl. beigh. Manf. Morisfir. 30, 3 möbl. beigh. Manf. Worisfirabe 39, 3. 1 lis., jchön mbl. Zimmer für 3.50 Mt. per Woche. Morisfir. 49, Mth. 3 r., m. 8., 3 Mt. Reroftrabe 4 2 ar. jch. mbl. 3. bill. Oranienfir, 22, 3 L. gut möbl. Zim. Riehlftraße 19, Bort. L. jchön m. 2. Scharnhorfijtr. 48, V. r., m. 8. (15).

Schillerplat 4, 2, saub. mbl. Wf. bill. Schulberg 11, B. t., frbl. möbl. Bim. Schulberg 15, 1 t., gut möbl. 3. bill. Schulberg 21, 2 rechts, möbl. Rim. Schulberg 27, 2, t. Treppe, sch. m. B. Schwalbacher Str. 8, 2 L., n. Rheinitr. 2-3 elea m. 8., 1 8. sepat., elestr. Richt, Bolson, m. od. o. Bent., sof. Schwalbacher Str. 43, B. L., mbl. 8. Schwalbacher Str. 85, 1, gut m. 8. Schwalbacher Str. 85, 1, gut m. 8. Bedergasse 3, oth., einst. möbl. Bim. Bellrichstr. 4, 2, einst. m. 8., W. 3.5. Westenbitraße 1, 1 L. schon m. Ball. Limmer mit Schreibtick bislig. Westenbitraße 1, 1 Lis, möbl. Mani. mit 1 oder 2 Vetten billia au bm. Wörthitr. 7, B., 1 od. 2 möbl. Kami. Betrößtr. 7, B., 1 od. 2 möbl. Kami.

Beere Bimmer, Manfarben ze.

Bellmunbftr, 34, 1, fc. leer, fep. gim, Bellmunbftrafe 54 Manf, mit Berd, leer ober mobl., auf gleich. Rariftr. 32 Roum g. Möbeleinit. bill. Riehlftraße 8, Oth. 2, 1 fcones belles Bim. gu berm. bei F. Thiel.

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

mird werftäglich von 61/2-7 Uhr in der Cagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 ausgegeben. -- Gebühr 5 Pfennig.

#### Bermiehungen

Saben und Gefchafteraume,

### Mesgeret

Serberftraße 6, mit vollst. Einricht. Bohnung, Stollung, auf Herbit zu bermieten. Rah. L. Beder, Große Burgitraße 11.

Möblierte Bohnungen.

Langa. 39, 2, fl. m. 29obn. m. Ruche.

### Elegant möbl. Wohnung

bon 4 Rim., Ruche, Bab u. allen Bequemlichkeiten. Raifer-Weiebrich-Ring gelegen, fofort Umftanbe b. ju berm. Breis nach Bereinbar. Off. u. Dt. 955 an ben Tagbl.-B.

Diblierte Zimmer, Manfarben ufw Babnhofftraße 9, 1, mobl. Bim. mit u. ohne Benfion, feparat, gu verm. Briebrichftrabe 48, 3 r., feparates mobil. Zimmer gu vermieten. Gerberfir. 11, 2 r., m. 28. u. Echle.

Raifer-Friedr. Ring 74, 1. ob. 2. St. (Connenfeite), ein gut mbl. Wohn. u. Schlafzim. mit ob. ohne Benf. Langgaffe 39 mbl. Sim. a. Ruche, Martiftrafie 6, 1, Ede Mauerg., am gr. Blat f. b. Rath., gut mbl. &

Möbl. Zimmer mit Kaffee bei ruh. Familie sofort zu berm. Hellmunditraße 60, Ede

Radift bem Raifer - Friedrich - Bab, icones mobil. Simmer, event, mit Rudenbenuhung, aufs Jahr ober vorübergeh. zu vm. Langgaffe 24, 2.

Rheinstraße 69, Bart., feparates elegant mobl. Sim. gu vm.

2) 7 6 6 1 1 0 1 2 Betten, eveni, ouch Wohnstimmer, in rub., gejund u. frei gelegener Silla (nahe Kochbrunnen u. Wald), mit oder ohne Bension zu vermieten. Angenehme Wohnung für längeren Aufenthalt, Reuberg 8.

#### Eleg. möbl. Solajzummer mit Galon preisto, an Rurfrembe

3m Berufe steh. Damen

n, junge Wähden finden angen, Seim in vornehm geleg. Benfions-Billa. Breife mit voller Benfion monatlich von 65—150 Mt. Abr. im Tagbl.-Berlag.

Leere Bimmer, Manfarben ufm. Rheingauer Str. 6, 3 r., gr. leer. 3.

Mitelgejudje

### Fabrikräume,

ca. 1000 qm groß, ertveiterungsfabig bis 4000 gm, ju mieten begiv. gu faufen gefucht. Angebote unter W. 955 an ben Tagbl.-Berlag.

Gin mobliertes Simmer, 2 Betten, mit Ruche (Rodigas), in befferem Saufe, fucht verheir, Beamter (ein Bighriges Mabdien). Breisoffert, u. B. 35 an ben Tagbl.-Berlag, B4286

### Plakate:

Möblierte Zimmer zu vermieten.

auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der L. Schellenberg'schen Laugg. 21. - Hofbuchdruckerel.

### Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Sasform 15 Big., bavon abweichend 20 Big, die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Big. die Zeile.

#### Berkönfe

Brivat-Berlanfe.

Ofterhasdien an bert Whie Ofterhaschen gu verf. ff. Kanarienhöhne u. Weibchen bill. zu berf. Markfriraße 8, Dappelitein. Exotische Lierlische zu berkaufen Bullerstraße 3, 3.

Schwarzes Jadensleib billig zu verfaufen Waureitussifrage 8, 9. Gut erhalt. Jadensleib, buntesblau, 4Ar u. 44r Fig., Mantel, Blusen u. Mod billig zu verf. Althändler ver-beten. Bellrihfrage 48, 1.

Sodieleg. meb. feine Jadenfleib, noch nicht getrog., feinste Maßarbeit, Er. 42/44, a. bet. Anl., ein. Sommer-bitte billig Moribitraße 70, 2 St.

Jadentleid, nen, Größe 42, Neine Figur, billin su vert. Damen-schneider Elt, Hiridgraben 14.

Mederner Alt, Hriedgraben 14.
Mederner Angug,
iehr gut erhaiten, penfend iur ichlank.
Deren. Riedgraffe 7, Sib. 1 r.
1 bellar. Frühindersüberz. 1 Ulifter,
1 Angua. 1 B. Landsugitirel (Gr. 43),
aut erh., billig Dreitseidenür. 1, 8 L.
Meders Konderfation-Legiton,
gut erholden, obzugeben. Anzuleben
dormittags Martiplay 7, 3.
Schulbücher für Mittel, u. Reglich

bormittags Warftvlat 7, 3.
Schulbücher für Mittel u. Realsch.
211 verf. Karlitraße 41, 3 rechts.
Abeal-Schreibmaschine billig
au verfaufen. Anzusch. nach 6 Uhr Rufeumüraße 10, 4 St.

Bolltänd. 2-3-Zimmer-Wohnung
mit Küche, mur Wöbel, billig zu verf.
oder zu vermieben. Offerien unter
h. 251 an den Tagbl.-Berlag.
Ein det für 25 Marf
zu verfaufen Gaalgasie 34.
Einsaße eis. Betistelle m. Matr.,
Bolstertüre, Mäschageftell, fi. Solzgeländer billig zu verlaufen Milleritraße 8, Bart., von 11 Uhr an.
Rleines Sosa, runder Tifch

Aleines Sofa, runber Tifch (Rugbaum) für 15 Mt. zu verfaufen Ablerftraße 8. Hinterh, 1 St. Ent erhaltenes Sofa 13 Mt. zu vert. Ablerftraße 28, Part. L

Sofa, 2 Sefiel, 1 Bett, 1 Gabberd it Geftell u. 1 eiferner Blumentifch lig Dreiweibenstraße 1, 8 links.

Arnes elegantes Chaifelongue t bill. Mettoldedfit. 21, Gochb. L. Klubseffel, echt Rindsleder, verk. Moditochtraße 21, 2 links. Grober Buderichrant, innen eiden, billig gu bert Canlgaffe 16, Mtb. 2. Umgugeh, nufib. pol. Spiegelichrant, Bafcht, m. b. Dt. u. Spiegel, 1 breit Waschf, m. b. W. u. Spiegel, 1 breit. Reformbett mit Rohb.-V. Rocht., Tifch, zui. 180; Tluicha. 50, Chaifel. 8, gr. od. Tifch 6. Bismardr. 11, 3 t.

Begen Blabmang, schöne Rüchen-Einricht, vollständiges gutes Bett, Baschsonmoden mit Marmor, itür. Basche- u. Kleiderichrant billig su bert. Mülleritraße 8, 1 St.

Schneibertisch bill. gu verl. Riegler. Barfiftr. 10. Reue Rähmaschine (Schwingschift) billig Bleichstroße 18, Geth. 1 lints.

Reue Rahmafdine (Schwingsdiff) billig Bleichitraße 18, Gith 1 lints. Rähmafdine, gebraucht, billig au berf. Bismarchring 31, 2 L Swei Martifen, 3 Mir. breit. wenig gebraucht, su berfaufen Bellristitaße 30, Bart. 2 Reitfätt, f. Offis. abs. Handl. u. Biedert vers.

54 berf. Karlitraße 38, 1.

Leichte Keberrolle, wie neu,
30—35 Str. Trogfraft, außerst billig.
Rau, Wellrichtraße 16.

Kinderwagen, wie neu, biffig zu verlaufen Dambachtal b, Bari Gut ech. weißer Linberwagen billig zu bert. Karlitraße 34, dib. B. r. Gut erh. Sid- u. Liegew u. Alapyw. bert. Kither, Kettelbeditr. 15, Sth. Gue erhalt. Korbwagen billig zu bert. Ludwigstraße 16, Hinderwagen.

Gut erhaltener Linberwagen (Brennabor) zu verfaufen. Benfrwoft, Kavellenstraße 12, Bart. Gut erh Rinberwagen billig ju bert. Schierfteiner Gtr. 11, Dib Bart. r. Simmer-Bacunm, Baschim. Krans wegen Umgugs preiswert zu ber-kaufen. Besichtigung borm. Rah. Xo

Glasplaste mie Bratfasten und Tisch billig abzug. Wilhelminen-straße 35, Parierre.

Gebr. gutes Sahrrab (Freil.) zu berfoufen Emjer Strafe 88. Riemenfdeiben u. Treibriemen bill. Ablerftrage 8, hinterh. 1 St.

#### Sanbler-Berfäufe.

Brima fingende Kanarienhähne n 6 Mt. an u. Beidchen, nur eig. icht. Belte, Richelsberg 18, Laden. Rucht. Belte, Michelsberg 18, Laben.
Eleg, saft neue Damenkleiber
fraunend billig Rengasse 19, 2 St.
Betten, Rleiberschränke, Baschem.,
berich, Tische. Sofa, Chaisel., EichenBüsett, einz Ratrapen, Schreibtisch,
Eefretar bill. Frankenstraße 8, 1.

Ent erhaltene Möbel
billig zu verk. Frankenstraße 9.

Cute neue Möbel billig zu verk.:
Schlafe, Bohne, Speisez., Bitschlich,
Spiegel, Tische, Stüble, jowie alle
Möbel. Kleine Schwalbacher Str. 10.

Mt. 400 Mahag. Schlafaimmer, innen u. außen echt Nahag, natur-boliert, reiche Schniberei, Ressing-bergl., gr. Blür. Spiegelicht., Wasch-tailette mit hob. Maxmorriiche, swei Rachtsch. mit Warm. 2 Bettischen, Stüdie u. Sandtuchbalter. B4258 Röbellager Blücherplab 3/4.

Beise Laben-Ginrichtung bill. au pt. Benble, Ellenbogengaffe 9.

Kinberwagen, Klappwag., Sportwag., neu, wegen Aufgabe gans bed. unt. Wert absug. Dambachtal b, Alexi. Damen, u. Derrenrad, fow. Rahm, gut erhalten, billig zu bert. Rlauf Bleichstrage 15. Telephon 4806. Madden- u. Anaben-Fahrrab g. Maber, Bellribftraße 27.

Gaslampen, Sangepenbel, Brenner, Gluhf., Gasloder, Gasidi., Baden. billig su bf. Kraufe, Wellrihjtr. 10.

### Raufgejuche

Gut erhaltener Berfer-Tevvich einen großen Erfer gesuche. L E 956 an den Tagbl-Berlag. Briefmartenfammil., eins. Marten, tauft. Off. n. G. 951 Lagbi. Verlag. Bianine fauft n. taufcht Schmib. Rheinstraße 52.

Bignine gesucht. Antrage su kaufen gesucht. Anträge mit billigiter Vertsangabe an Conrad Zad & Cie. E. m. b. S., Schub-fabrik, Markfitraße 10, erbeten. Gebr. Visbel aller Art au kaufen gesucht Frankenitraße 3, 1.

Rleine Ruft. Kommobe au faufen gesucht. Offerten unter H. 1956 an den Tagbl. Berlag. Gasbabesten au faufen gef. Abelbeiditrafie 92, 2.

Altes Rupfer, Meffing, Jinn, zum Einschmelzen fauft Bh. Saufer, Michelsberg 28.

#### Unterricht

beteisigt sich an einem Schnell-schönschreibkurfuß? Offerten unter Z. 952 an den TagbL-Berlag.

Unterricht in Stenson: (Gabelsb.), Baschinenschweiben (10 Ausger), er-teilt gründlich, nachw. bejte Erfolge. Anmeld. n. Berrngartenstr. 17, 8 r.

#### Berloren · Gefunden

Berloren golbene Rabel mit Berlen und roten Steinen Dambachkol durch den Bald sum Reroberg, Kapellen-firaße 60. Dafelbit abzugeben gegen gute Belohnung.

### Beichäftl. Empiehlungen

Tunder. u. Anftreicher-Arbeiten w. angen. gu bill. Br. Rauenth. Str. 5.

Feinbürgerf. Brivat-Wittagstifc euwf. früh. Defonomin d. Offigier-Kajinos. Ede Kirchg., Wichelsberg 2, 1 St. r. Im Abonn. & 1 Wi. Tüncher, n. Tapez. Arb. m. b. ausgef. Abelbeiditraße 76, Klarmann.

Gartner übernimmt noch einige Garten, Off. n. R. 955 an ben Tagbl.Berlag. Rinberwagen Bertftatt, Berbede, Gummir. ufw. Schulge, Bleichftr. 17.

Damenschneiberei Friebrichftr. 36, Bbb. 3 r., werben Trauer-Rleiber, Blufen, Rode billigft angefertigt.

Damen-Bite werben billig und schie garniert. Antonie Achle, Albrechtitraße 31, 1, Frifeufe nimmt noch einige Damen an. Derberftrage 28, Frontfp.

Boribftrage 22. 2, Frau Staiger.

Baiche aufs Lanb wird angen, sum Baicken u. Tügeln. Eigene Bleiche. Garbinen-Spanneret. Connenberg. Nambacher Straße 70.

### Berichiedenes

Gutgehendes Friseur-Geschäft, Rabe der Koserne, ist auf eigene Rechnung, weil Inhaber einricken nuß, sofort mit allem Zubehör billig zu verleihen. Josef Kamm, Friseur, Schiersteiner Straße 18.

Laub 3. Str. pber Düngen abzun. Raberes Frankfurter Strafe 16.

Eine Kriegeröfrau bittet eble Nemichen um lleberlassung eines Kottimes ober Kleides für ein löjähriges Rädden (Größe 44). Räheres zu erfragen im Lagibl. Berlag.

Beldie gebild, ebelbent. Dame, ebangel., berwogend (fein. Charaffer), auch finderloses Chepaar, würde ein bald 14jahr. didliges gesundes Rädel distr. Geburt, best. Abt., au sich nehmen u. ihm aute, lieben. Erzied, gusommen lasien? Event. Adoption. Briefe unter B. 33 an die Lagdi.-Bivetgielle. Bismardring 19.

Kind wird in Bflege genommen Ablemtraße 67, S. B. I.

#### Berkünfe

Beivat-Berfaufe.

Sichere Erifteng, auch für Damen! Radweisl, gutgeb. Beichaft, Gebrauchsartifel, wegen Einberufung bes Inhabers billig au berkaufen. Offerien unter D. 954 an ben Tagbt. Berlag.

Bekinger Palasthund 6 Monate alt, stubenrein, Is Stamm-baum, größte Seltenbeit, aus eigner Bucht, billig zu verlaufen Kreibelstraße 3.

Leachibner au berfaufen. Angufeben von 10—12 Uhr von Aarftrage 47.

Damenmantel, Taffet-Jade, ichwarz, mit Geide gef. u. berfchieb. Jadenfleid., gut erhalt. billig zu verf. Rieititraße 28, 3 St. Sandler verb. Anzufeb. 11—2 Uhr.

Eini, Gersborff 80: eine eigene, eine Dienftgarnitur, graue Litewfa, Off. unter E. 344 an ben Tagbi.-Berlag.

Bunbler Berfüufe.

### Gelegenheitstauf.

Sin großer Boften Damen-Sandtafdien meift. Offenbacher Reifemufter fowie Edulrangen

für Wähchen und Anaben werden enorm billig berfauft. Kriferhans I. Sanbel, Kircha, 52.



Mand, Annus, Rachels, bervorrag, fabr.; ferner 2 gespielte Bianos bill. G. Berberger, Schwalbacher Str. 1, Clegantes Adler-Fahrrad m. Torpedo b. Paaper, Bellribitr. 27.

Dangenkübel, Wallerfaller, Gartenbütten gu baben Albrechtftrafte 32.

#### Amigejuche

Alte Briefe m. Marten und einzelne Marten von fremdem Sammler gu taufen gefudt. Difert, unt. II. 955 an ben Tagbl.-Berlag.

Antike Vorzellane, wie Gruppen, Figuren, Caffen, auch gange Sammlungen, werden ju hohen Preifen angehauft, Off. u. W. 954 a. d. Tagbi.-Verl.

Bur Berrenkleider,

Coube, Sahngeb, sahle ich nachweis-Bagemannftrage 15. Fernruf 3964.

Begen grober Nachfrage gablt Grosshut Bagemannfir. 27, Telephon 4424, höhere Breife als in Friedensgeiten für getrag, herren. u. Damentfeib., Linberfl., Belge, Schube, altes Golb, Silb., Brillant., Ffanbicheine, Jahngeb.

Frau Stummer, Nougasso 19, II. jahlt allerböchft. Breife f. getr. herr., Dam.- u. Rinbertleib., Schuhe, Belge, Golb, Silber, Brillant., Pfanbicheine.

Aleidet, Rob., Beitfeb., Jahngeb., Gold, Eitber, Finn, Aupfer, Meffing Gummi u. alle aubrang, Sachen tauft D. Sipper, Richiftr. 11. Zeleph. 4878.

Gegen bare Jahlung au taufen Brute Butt Juntung gefucht: Eveifegim., Derrengim., Schlafgim., aute einzelne Möbelftude, Deforat. Stude und bergl. Offerten unter R. 28 an ben Tagbt. Berlag. B3302

Buchbinber-Bapp=Schere gu laufen Bacharad, Bebergaffe 4,

### Geldverkehr

Rapitalien-Gefuche.

Gute 5%ige Restkauspreise,

bireft noch ersten Stellen auf guten Gölner Linshausern stedend, au bersausen. Auch wird eine schöne schulbenfreie Bestung in Wiesbaden od. Frankfurt in Lablung genommen. Zu berrechnen sind mehr als Wif. Hundertiaufend. Offerten unter Fr. G. A. 216 an Rubolf Mosse, Frankfurt a. M. P 140

### mmobilien

Immobilien-Raufgefuche,

In Wiesbaden oder Nähe wirb eine ffeine moberne. Billa

für höckstens 32,000 Mit, gegen fofort bar zu taufen gesucht. Angebote mit Bainen unter J. R. 47 an Rubolf Wolfe, Bosen.

### **Pachtgejuche**

Fischerei.

Gute Forellenfischerei in ber Rabe von Bicebaben ju bachten nefucht, event Unteil. Gefl. Angebote unter G. 956 an ben Tagbl. Berlag.

### Unterricht

Institut Boltz Einj., Fahnr., Abltur-Jimenau i. Thur. Prosp. frei. F76

Edwedische Sprache. Unterricht gefucht. Bentn. Doffmann, St. Jofef-Dofpital, Bimmer 26.

#### Spies'ide 10 class. Söhere Mäddenidule

mit Berechtigung gum Gintritt mit Berechtigung zum Eintritt in Kindergartnerin., Zurn, Dandard. u. Haushaltungs-Geminar; Borbildungsanfialt für Handel u. Gewerde, ge-werblich. u. landwirtschaftlich. Beruf, sow. Bost., Telegraph. und Gisenbahndienst, berdunden mit Bentionat, Meinstraße 36. Das neue Schuljahr beginnt am 15. April. Anmelbungen (auch von Knaben für die Unterfluse) nimmt die Unter-

am 15. April. Anmeibungen (auch von Knaben für die Unierstufe) nimmt die Unierzeichnete täglich von 12 bis 1 Uhr mittags und 4—5 Uhr nachmittags entgegen. Luife Spies.

RW H Rheinisch-Wests.

Handels- u. Schreib-**Cehranitalt** 



46 Rheinstraße 46. - THE Ede Moripftrage. Inhaber und Leiter:

Profpette frei.

Emil Straus.

### Gymnasialund Real-Unterricht

zur Nachhilfe, zum Schulersatz und zu Prüfungszwecken erteilt gründ-lich erfahr., seit längeren Jahren hier tätiger Fachmann. Günstige Beding. Genaue Angaben werden unter G. 943 an den Tagbl.-Verlag erheten.

### Berieren · Geinnden

Schwarzbranne Seal = Belgjane am 27. gwifden Babufteig Onupt-bahnhof und Gotel Bier Jahresseiten

verloren. Gogen hohen Binberlohn abgugeben Borte Bier Anbresgeiten, Bortierloge.

### Berichiedenes

Bant-Berbindung beschafft Brivaien und Raufleuten Finangierungs-Buro Rariftr. 18, B,

23 oll mild

ver Liter 26 Bf., fann noch von einem Gutebefiber frei Daus ab-gegeben werben. Trodenfütterung. Rild Ronfumenten fonnen noch fleinere Quant. Rartoffeln erhalten.

# Scirat.

Höherer staatlicher Berwaltungsbeamter, große vornehme jugendliche Ericheinung, evang. Mitte der Soer Jahre, such elegante Dame mit gemütvollem, freundlichem Wesen u. Sinn für Sauskichteit

burch Bermittlung von Eltern, Bermandten oder Freunden lennen zu lernen, Großes Bermögen if erwünsicht. Geil. Aufdriften, moglichft mit Bild, unter F. U. A. 227 an Mubolf Mose, Frankfurt am Main. Reine Bermittler-Annonce. F141